



IFVBESA

Information ist entscheidend

P75 4.1.1 BESA-Detail-PROJEKT
bei diversen Hunden im
Quantum Upgrade



Projekt P75 4.1.1 zu BESA-Gutachten

im Rahmen eines BESA-Gütesiegels
über die Wirksamkeit des Produktes
„Quantum Upgrade“
an diversen Hunden als Probanden
im Projekt auch als „Testobjekt“ bezeichnet



Auftraggeber:

Firma Leela Quantum Tech, LLC
Attn: Eleonora Goldenberg
1421 LUISA STREET, STE G
SANTA FEE, NM 87505
USA

Projektbeteiligte:

Projektleitung: Wolfgang Hans Albrecht, Präsident und wissenschaftlicher
Leiter des IFVBESA
Mag. med. vet. Barbara Hollogschwandtner

Testende Person: Eva Schmidt, Vizepräsidentin und stellvertretende
wissenschaftliche Leiterin des IFVBESA

Testperson (Proband): 30 (16/14) Haustiere als Probanden mit entsprechend
unterschiedlichen Alters- und Gesundheitszustand in einer
randomisierten Doppelblindstudie.

Probanden:

P75 4.1.1: 6 Probanden von P1 bis P6

P75 4.1.2: 6 Probanden von P7 bis P12

P75 4.1.3: 6 Probanden von P13 bis P18

P75 4.1.4: 6 Probanden von P19 bis P24

P75 4.1.5: 6 Probanden von P25 bis P30

Projektort:

Standort 1: Internationaler Fachverband für BESA (IFVBESA)
Hauptstraße 1-2
A-4861 Kammer/Schörfling am Attersee

Standort 2: Ganzheitliche Tierarztpraxis Purkersdorf
Mag. med. vet. Barbara Hollogschwandtner
Linzerstraße 63, A-3002 Purkersdorf

Datum: ab 05.03.2024 bis 07.02.2025

Projektdauer: 325 Tage



Inhalt

BESA-Legende zur Interpretation der BESA-Messergebnisse	5
Grundlagen der Forschungsprojekterstellung P75 4.1	6
Projekt - Design	8
Probanden	10
Abstract zu einer interdisziplinären Perspektive	10
Forschungsförderleistungen des IFVBESA – BESA-Referenztestungen	11
Forschungsprojektbeschreibung	12
Testablauf	13
Testverfahren der Hormone	14
Datenblatt zu den getesteten Faktoren	15
Die Ergebnisse der BESA-Testungen im Überblick	72
Das Ergebnis einer interdisziplinären Perspektive zur Regulierung chronischer Belastungen bei Hunden	74
Allgemeines zum Testergebnis	76
Autorisierte Zusammenfassung	76

Wichtige Hinweise

Der Auftraggeber besitzt das Recht zur Verwertung dieses Gutachtens/Projektes. Unabhängig davon stellt dieses Gutachten/Projekt geistiges Eigentum des IFVBESA als Auftragsnehmer dar. Der Auftragnehmer ist berechtigt, dieses Gutachten/Projekt anderweitig zu verwenden, wenn dadurch nicht der Datenschutz des Auftraggebers und die Pflicht zur Geheimhaltung verletzt werden. Davon abgesehen darf dieses Projekt/Gutachten mit Ausnahme der „Autorisierten Zusammenfassung“ nicht ohne Zustimmung des IFVBESA verändert oder gekürzt weitergegeben werden. Der Auftrag zu diesem Gutachten/Projekt bezieht sich auf physisch, als auch energieinformativ- messbare Werte, deren Interpretation nach den Richtlinien von BESA bzw. des IFVBESA basiert. Die Aufrechterhaltung der Qualität/Wirkungsweise der getesteten Technologien/Prozesse/Produkte sowie ihre regelmäßige Kontrolle sind Aufgabe und Verantwortung des Auftraggebers. Deswegen werden die Technologien/Prozesse/Produkte durch den IFVBESA regelmäßigen Wirktungen unterzogen, um deren Funktionsfähigkeit in den jeweiligen Zertifikaten mit Laufzeit zu bestätigen. Die Untersuchung der Herstellung, des Wirkmechanismus oder Interpretationen der Produkte des Auftraggebers gegenüber Dritten sind nicht Verantwortung oder Aufgabe des Auftragnehmers. Videoaufzeichnungen dürfen nur mit Genehmigung des IFVBESA gemacht werden.



BESA-Legende zur Interpretation der BESA-Messergebnisse

Der Messwert von 50 am getesteten Meridian repräsentiert einen optimalen energetischen Zustand in diesem Organ bzw. seinen unter- und übergeordneten Ebenen. Auch Messwerte im Bereich von 50 bis max. 70 zählen noch zu einem neutralen und ausgewogenen Energiestatus. Der Organismus ist in der Lage, Reizungen des Systems (falsche Umweltsignale) sehr gut regulieren zu können.

Messwerte von über 70 bis 100 repräsentieren den entzündlichen Bereich oder einen sogenannten Energieüberschuss als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale. Nach Erreichen der Höchstwerte kippt der Energiezustand in den degenerativen (blauen) Bereich.

Messwerte von unter 50 bis gegen 0 repräsentieren den sogenannten degenerativen Messbereich oder einen Energiemangel als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.

Messwerte, die durch einen sogenannten Zeigerabfall von mehr als 3 Skalenstrichen repräsentiert werden, geben Hinweise auf eine totale Deregulation. Der Einfluss bestimmter Umweltsignale führt dann zu derart starken Systemüberlastungen, die nur mehr durch dementsprechende neue Signale in Harmonisierung gebracht werden können.

Die orangen Messwerte repräsentieren eine Resonanz der getesteten Substanzen (elektronische Wabeninhalte) in den jeweils abgerufenen bioenergieinformativen Regelkreisen sowie in seinen unter oder übergeordneten Strukturen.

BESA-Kennzahlen:

bis 0,79	sehr tiefe energetische Regulationsstörung (SSD) Energiemangel
0,8 bis 1,19	starke energetische Regulationsstörung (SD) Degeneration/Energiemangel
1,2 bis 1,59	energetische Regulationsstörung (D) Degeneration/Energiemangel
1,6 bis 1,99	degenerativer Übergangsbereich (DÜ)
2,0 bis 2,39	optimale Regulation (OR)
2,4 bis 2,79	in der Regulation (R)
2,8 bis 3,19	partielle Entzündung = regionaler Energieüberschuss (PE)
ab 3,2	totale Entzündung = starker allgemeiner Energieüberschuss (TE)



Grundlagen der Forschungsprojekterstellung P75 4.1

Der internationale Fachverband für bioenergie- informative Systemanalyse wurde von der Firma Leela Quantum Tech, LLC beauftragt, die Wirkung des Testobjektes, „Quantum Upgrade“ mittels bioenergie- informativer Systemanalyse (BESA) an den entsprechenden Probanden (Hunden) zu testen bzw. deren Wirkung an den Probanden nachzuweisen.

Die Testung fand unabhängig vom subjektiven Empfinden aller Probanden statt. Das „Quantum Upgrade“ wurde nach Angaben der Auftragsfirma wie folgt dargestellt.

Beschreibung des Testobjektes, „Quantum Upgrade“ durch den Auftraggeber:

Zunächst gilt es zu verstehen, dass zwei voneinander unabhängige Objekte energetisch miteinander verbunden sein können. Diese Verbindung bzw. „Assoziation“ wird als Quantenverschränkung bezeichnet. Sobald diese beiden Objekte miteinander verschränkt sind, bewirkt eine Veränderung des einen Objektes oder der einen Entität auch eine Veränderung des anderen oder der anderen – selbst dann, wenn sie sich nicht in der Nähe zueinander befinden.

Deswegen kann eine Mutter zum Beispiel „spüren“, wenn ihrem Kind etwas passiert, selbst wenn sie sich Tausende von Kilometern entfernt befindet. Sie ist mit ihrem Kind verbunden (quantenmäßig spricht man davon, dass sie miteinander verschränkt sind). Auf diese Weise können Wissenschaftler auch die Hautzellen- oder die Blutprobe eines Astronauten auf der Erde entnehmen, diese ins All schicken und an denen auf der Erde verbliebenen Zellen bzw. Proben etwaige Veränderungen feststellen.

„Quantum Upgrade“ nutzt das gleiche bewährte Prinzip

Durch die jahrelange Forschung und die Entwicklung des Produktes Quantum Upgrade hat das Unternehmen „Leela Quantum Tech, LLC“ eine der weltweit stärksten Quellen nutzbarer Quantenenergie erschaffen. Durch das „Quantum Upgrade“ können jegliche biologische Objekte mit dieser Quanten-Quelle (Energiequelle) verbunden werden.

Unmittelbar nach der Aktivierung kommt es zu einer sofortigen Quantenverschränkung und Quantenenergie wird an die zuvor im Rahmen der jeweiligen Anforderungen festgelegten Orte weitergeleitet. Heiler, emphatische Menschen oder jene, die besonders empfindlich auf Felder wie z.B. elektromagnetische Felder (EMF) oder elektromagnetische Strahlung reagieren, werden den Unterschied vermutlich sofort bemerken. Andere brauchen vielleicht etwas mehr Zeit oder „spüren“ zunächst gar nichts – bis sich die ersten Veränderungen in ihrem Leben zeigen.

Wie die Quantenenergie den Wandel unterstützt

In der Physik gibt es das sogenannte Trägheitsprinzip, das besagt:

„Ein ruhender Körper bleibt in Ruhe oder behält seinen Bewegungszustand solange bei, solange keine Kraft auf ihn wirkt oder aber die Summe der Kräfte sich aufhebt. Auch ein sich in Bewegung befindlicher Körper bewegt sich mit konstanter Geschwindigkeit weiter, solange keine äußeren Kräfte auf ihn einwirken“.

Dieses sogenannte erste Newtonsche Gesetz kann demnach genauso gut auf alle biologischen Objekte wie auch auf den Menschen angewendet werden: Es ist einfacher, etwas gleichbleibend fortzusetzen als zu verändern, da Wandel mehr Energie erfordert.



Doch was passiert, wenn man nicht genug Energie hat, um sich zu verändern? Man bleibt stecken. Und genau das ist der Punkt, an dem sich der Großteil der Menschheit befindet. Sie stecken in alten Denk-, Handlungs- und Lebensweisen fest.

Das ist einer der Gründe, warum Meditation, Gebete und andere spirituelle Praktiken zu kraftvollen Veränderungen führen können. Sie verbinden uns mit der „Quelle“ oder anders gesagt über die Quantenenergie zurück mit unserer Quelle (Ursprung, das Absolute).

Und dank dieser zusätzlichen Energie (Quantenenergie) kann durch das „Quantum Upgrade“ eine Veränderung bewirkt werden, die vorher unmöglich gewesen wären.

Das Quantum Upgrade als Werkzeug

Ein „Quantum Upgrade“ stellt eine Technologie dar, man könnte es auch als ein Werkzeug betrachten, die einen konzentrierten Quantenenergieraum erzeugt.

Dieser ist in der Lage, die Energien ins Gleichgewicht zu bringen, die Leistung zu steigern und einen Schutz vor z.B. schädlichen Elektromog-Strahlungen (EMSF) aufzubauen. Quantum Upgrade ist die innovativste Entwicklung im Bereich der natürlichen Gesundheit und verbindet Wissenschaft und Quantenenergieheilung in einem einfach zu nutzenden und leicht verständlichen Abo-Service.

Die Quantenenergie bringt Körper, Geist, Seele und Bewusstsein (Körper als Verkörperung des Bewusstseins) in Einklang. Sie erweitert das Bewusstsein und aktiviert den Strom reiner Lebensenergie durch den Körper!

Doch die Anforderungen des heutigen Lebens unter einen Hut zu bringen kann ermüdend und stressig sein und dazu führen, dass die Menschen sich überfordert fühlen. Unterbewusste Ängste und eingefahrene Meinungen lassen im Alltag oft vergessen, dass wir alle über unendliches Potenzial verfügen und Wesen ohne Grenzen sind.

Und genau da hilft das Quantum Upgrade dabei, in den natürlichen Ich-Zustand zurückzukehren und das Bewusstsein nachhaltig zu erweitern

So kann ein gesundes, erfülltes und bedeutsames Leben erfahren werden.

Polarität

Im „Quantum Upgrade“ gibt es keine Polarität. Magnete fügen einem Quantenfeld Druck, Instabilität und eine bestimmte Art der Ausrichtung hinzu, so dass die Energie eines magnetgestützten Quantenfeldes eine „gefangene“ und fast eingesperrte Energiekraft ist, die nicht frei fließen kann und ständig mit dem Magnetfeld kämpft. Energetisch gesehen, muss sich das Feld ständig neu aufladen. Die Instabilität, die Disharmonie und der energetische Druck sind in solchen Geräten spürbar und „sichtbar“, und sie wirken sich auf alles in ihrer Nähe aus.

Mit dem „Quantum Upgrade“ wurde ein bahnbrechender neuer Quantenenergiegenerator geschaffen, der nicht nur ein eindimensionales Quantenfeld, sondern einen wirklich mehrdimensionalen Quantenraum bereitstellt und zudem sehr stark ist. Er ist auch in keiner Weise an die Magnetfelder der Erde gebunden und kann daher als Quantensonne betrachtet werden (und sieht energetisch wie eine solche aus), da er frei und ohne erdgebundenen Fluss in alle Richtungen strahlt und sendet. Das „Quantum Upgrade“ ist dynamisch, harmonisch, immer stabil und behält diese Eigenschaften, wenn die Quantenenergiekonzentration und die Bewusstseins-/Perspektivebenen erhöht werden. Obwohl die Verwendung eines „Quantum



Upgrade“ mit einer gewissen Verantwortung verbunden ist, sollte man wissen, dass die Energie immer ausgeglichen und harmonisch ist.

Zum Quantum Upgrade als Testobjekt

Auch Tiere profitieren vom „Quantum Upgrade“

Nicht nur Menschen profitieren von den positiven Effekten der Quantenenergie. Auch Tiere können die Energie spüren und sehr gut für sich nutzen, sofern diese auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind.

Diese Hinweise sollen eine Deutung über den Umfang der Wirkweise des Testobjektes und ein Hinweis auf dessen ganzheitliche, also holistische, Ausrichtung sein. Die Wirkung des „Quantum Upgrade“ kann so für die Tiere gut erreicht werden.

Das Konzept dieses Testobjekts soll also sein, Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im Umfeld der Tiere zu harmonisieren, zu neutralisieren und somit negative Zustände durch positive Zustände zu ersetzen. Auf Grund seiner Funktionsweise ergibt sich durch das Testobjekt für die Tiere ein einfacher und dennoch sehr wirkungsvoller Anwendungsbereich.

Die Tiere/Probanden werden in erster Linie vom Projektpartner Mag. med. vet. Barbara Hollogschwandtner ausgesucht. Eine genaue Beschreibung der Tiere erfolgt in der Projektbeschreibung

Projekt - Design

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine explorative Studie, bei der die harmonisierende Wirkung des Testobjektes, des „Quantum Upgrade“ auf 30 Probanden (Hunde) untersucht wird. Dieses Projekt wird doppelblind, randomisiert und in Bezug auf das Testobjekt mittels Quantenverschränkung durchgeführt. In diesem wissenschaftlichen Experiment befinden sich je mindestens 16 Probanden in einer Experimentalgruppe (Behandlungsgruppe) und 14 Probanden in einer Kontrollgruppe (Placebo).

Die Ergebnisse in Bezug auf die Wirkung des Testobjektes sind von der Aussagekraft her noch höher einzuschätzen als jene einer reinen Doppelblind Studie, dass das Design dieses Projektes moderne, quantenphysikalische Elemente beinhaltet. Es kreiert somit neue Wege und Standards im Bereich der Forschung klinisch- quantentechnologischer Technologien und deren Wirkungsweisen.

Zum explorativen Forschungs- Ansatz des IFVBESA

Neues Wissen, neue Erkenntnisse und neue Ideen sind der Nährboden, auf dem die Wissenschaft bzw. auch die Technologien der Zukunft gedeihen. Der explorative Ansatz der meisten unserer Forschungsprojekte sind der Samen für die Informationsmedizin bzw. die Quantentechnologie von morgen. Im explorativen Studien-Design stellen wir einen methodischen Forschungsansatz dar, bei dem Forschungsbereiche bzw. Forschungsfragen untersucht werden, die bisher noch nicht untersucht wurden. Das zeigt einerseits die Entwicklung und andererseits auch das Potential neuartiger Ansätze für die Forschung zukünftiger Technologien.



Der konkrete und machbare Anwendungsbezug des internationalen Fachverbandes für BESA reduziert das ansonsten hohe Forschungsrisiko, das Unternehmen und Forschungs-Institute oft davon abhalten, sich mit Themen in einem sehr frühen Entwicklungsstand zu beschäftigen.

Doppelblind und randomisiert

Dieses Projekt wird Doppel-blind, randomisiert und quantenverschränkt durchgeführt.

Doppel-blind bedeutet, dass weder der Proband noch der Tester wissen, wer mit dem Testobjekt und wer mit dem Placebo konfrontiert wird. Dies ist nur durch eine Gruppenzuteilung nach Zufallsprinzip (Randomisierung) möglich. Ziel der Verblindung ist eine möglichst objektive Auswertung der Ergebnisse.

Randomisiert bedeutet, dass im Rahmen dieses Projektes ein Verfahren angewendet wird, bei dem die Probanden per Zufall der Kontrollgruppe oder der Experimentalgruppe zugeordnet werden.

Quantenverschränkung:

Quantenverschränkung (quantum entanglement) ist keine physische Verbindung zwischen Teilchen, sondern eine Synchronisation von Information und Energie im Bewusstseinsfeld. Alles ist bereits verbunden – nicht durch Raum und Zeit, sondern durch kohärente Resonanz innerhalb eines universellen Informationsnetzes. Materie ist somit lediglich eine verdichtete Erscheinungsform dieser Bewusstseinsinteraktion.

Für das aktuelle Testobjekt bedeutet dies: Jeder Proband (in diesem Fall die Hunde) erhält über virtuell definierte Koordinaten eine energieinformative Signatur. Diese Signatur bildet einen energetisch-informativen Abdruck im Quantenfeld ab und existiert in jedem Moment der Bewegung als konstante Realität.

Sie speichert die Frequenz und Essenz dessen, was über die Koordinaten abgebildet wird, und bleibt als realer Auszug des Bewusstseinsraums stabil im universellen Informationsnetz bestehen. Dadurch wird eine energetische Brücke geschaffen – eine Verbindung zwischen dem ursprünglichen Moment und dem aktuellen Bewusstseinsraum, die unabhängig von Raum und Zeit erinnert und wirkt.

Zur Fotografie: Eine Fotografie ist also demnach ein energetisch-informativer Abdruck aus dem Quantenfeld. Das bedeutet, eine Fotografie erinnert einerseits visuell und stellt andererseits eine energieinformative Verbindung zum aktuellen oder ursprünglichen Moment her.

Die Photographien wurden im Labor des IFVBESA über ein Surrogat BESA getestet bzw. ausgewertet. Das bedeutet, alle folgenden BESA-Testungen des Projektes, welche mittels Photographien festgehalten werden, finden im Anschluss unter den zuvor weiter oben bereits angeführten Labor- Bedingungen des IFVBESA statt.

Was bedeutet Surrogat: Dabei handelt es sich um eine Ersatzperson, die im Falle einer quantenverschränkten BESA-Testung bzw. Anwendung des Testobjektes live für den jeweiligen Probanden steht.

Placebo (Leerobjekt): In diesem Falle stellt das Placebo im Unterschied zum Testobjekt ein Leerobjekt dar, das keine wirksamen Frequenzen enthält. Sowohl für die Probanden als auch für die Testpersonen ist das Testobjekt nicht vom Leerobjekt (Placebo) zu unterscheiden.



Probanden

Den Rahmen für dieses Forschungsprojekt bilden neben dem bereits dargestellten Testobjekt mindestens 30 Probanden. Parallel werden noch weitere Probanden als Ersatz für mögliche unerwartete Ausfälle integriert.

Die Probanden als Tiere (Hunde) werden im Vorfeld dieses Projektes über die Hundehalter über die allgemeinen Abläufe zu diesem Projekt und ihrer Funktion als Vertreter informiert (siehe dazu entsprechende Dokumente).

Allgemein bedeutet, dass weder die Probanden noch die Testpersonen wissen, was die Hintergründe der Messreihe darstellen. Diese Art der Verblindung verfolgt das Ziel, eine möglichst objektive Auswertung der Ergebnisse zu erhalten um sogenannte Placeboeffekte auszuschließen.

Den Probanden werden anonym eine Nummer von P1 bis P30 zugeordnet. Ebenso anonym werden die Probanden entweder der Kontrollgruppe oder der Experimentalgruppe zugeordnet.

Die unterschiedlichen Terminvereinbarungen mit den Probanden zu den BESA-Testungen kann dazu führen, dass sich die Nummern der Probanden von P1 bis P30 sowohl in der Experimentalgruppe als auch in der Kontrollgruppe unterschiedlich zeigen. Deswegen finden sich dann in der statistischen Auswertung vor den Nummern der Probanden P1 bis P30 zusätzlich noch Nummerierungen von jeweils 1 bis 28 (siehe Liste der Experimentalgruppe und der Kontrollgruppe)

Bei jenen Probanden, die keine Möglichkeit hatten, im vorgesehenen Zeitraum live an den BESA-Testungen teilzunehmen wurden für die quantenverschränkten BESA Testungen Fotos erstellt. Die Fotos wurden auf einem hochwertigen und für diese Form von BESA-Testungen notwendigen Fotopapier ausgedruckt. Diese Probanden werden zusätzlich mit quantenverschränkt (QV) in der Statistik geführt.

Bei jedem Probanden werden die BESA-Testungen wie folgt durchgeführt:

1. zu Beginn des Projektes, um einen sogenannten Status (Ist-Situation) zu erstellen.
2. im 2. Teil des Projektes nach einer mindestens 4 Wochen dauernden Exposition mit dem Testobjekt bzw. dem Leerobjekt (Placebo).

Abstract zu einer interdisziplinären Perspektive

Allgemein

Chronische Erkrankungen wie atopische Dermatitis, gastrointestinale Dysbiosen, respiratorische Belastungen, Epilepsie und Krebs nehmen bei Hunden besorgniserregend zu. Die ersten eigenen Forschungsergebnisse zeigen, dass diese Probleme zum einen durch Umweltfaktoren wie Umweltgifte, elektromagnetische Störfelder (EMSF) und unzureichende Ernährung bedingt sind und zum anderen auch durch psychosomatische Belastungen, die Hunde oft aus der emotionalen Umgebung ihrer Halter übernehmen (z. B. Trauer oder Schuld).

Fragen, die in diese aktuelle Studie fließen



In dieser aktuellen Studie untersuchen wir die Wirkung eines innovativen Testobjektes auf den allgemeinen, gesundheitlichen Parametern von Hunden. Die bioenergieinformative Systemanalyse (BESA) wird genutzt, um mögliche Veränderungen im energieinformativen Status und im Vital-Blut der Tiere nachzuweisen. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Quantentechnologie den Status des energieinformativen Systems zumindest stabilisiert, blockierte Regelkreise öffnet, entzündliche Prozesse moduliert und eine nachhaltige Balance im Organismus fördert. Die ersten Ergebnisse von BESA-Testungen zeigen eine eindeutige Regulation der energieinformativen Parameter hin zu einem regulativen Verhalten. Besonders bemerkenswert ist die beobachtete Wechselwirkung zwischen emotionalem Stress der Tierhalter und der Gesundheit der Tiere. So zeigten sich in vielen Fällen stressbedingte Verdauungsinsuffizienzen, die zu weiteren Belastungen führten.

Stressachse

Ein zentraler Aspekt spielt die Rolle der HPA-Achse (Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse) in Verbindung mit chronischem Stress. Die Überstimulation dieser Achse durch physische und emotionale Stressoren beeinträchtigt hormonelle Regulationssysteme (z. B. Cortisol, Melanin, Melatonin uvm.) und führt zu systemischen Entzündungen, Immunschwäche und gestörter Verdauung. Elektromagnetische Stör-Felder verstärken diese Belastungen, da sie die Zellkommunikation stören und oxidativen bzw. nitrosativen Stress erzeugen und fördern.

Melanin und Melatonin spielen dabei eine Schlüsselrolle: Melanin wirkt nicht nur als Pigment, sondern auch als bioenergieinformatives Schutzsystem gegen EMSF, während Melatonin antioxidative und entzündungshemmende Eigenschaften besitzt. Stress und EMSF beeinträchtigen jedoch deren Funktion, was die Regenerationsfähigkeit des Körpers schwächt.

Zusammengefasst

Die ersten Ergebnisse legen nahe, dass die Technologie des Testobjektes eine energieinformative Harmonisierung bewirken kann, die Homöostase der HPA-Achse unterstützt und die Regulation von Melanin, Melatonin sowie der Zellkommunikation fördert.

Die geplante Studie zielt darauf ab, diese potenziellen Effekte weiter zu untersuchen und ihre Bedeutung für eine ganzheitliche Tiergesundheit zu beleuchten.

Forschungsförderleistungen des IFVBESA – BESA-Referenztestungen

Das Projekt P75 4.1.1 beschäftigt sich speziell mit dem Wirknachweis der Technologie des Testobjektes gegenüber den Probanden 1-6 als Hunde.

Getestet wird das Testobjekt gemäß dem Wunsch des Auftraggebers im Rahmen der geltenden Bedingungen des IFVBESA zur Vergabe von Gütesiegeln. Grundsätzlich werden je nach Aussagekraft der Testergebnisse unter Berücksichtigung aller Tests eines Projektes Gütesiegel in drei Kategorien vergeben. Für das Testobjekt soll ermittelt werden, ob durch seine Anwendung genannte Belastungen aus den typischen Umwelteinflüssen und in Folge



daraus im Energiesystem der Probanden (biologisches System der Tiere) entstehende oder bestehende Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien harmonisiert, neutralisiert und somit negative pathologische Zustände durch positive Zustände ersetzt werden können. Dies wird in den folgenden beauftragten Tests dieses Projekts hinterfragt.

Forschungsprojektbeschreibung

Anlass des Tests ist die Beweisführung der Funktionsfähigkeit des Testobjekts durch Testergebnisse, die erzielt werden, indem die Probanden in einer VORHER-Messung einer BESA-Basistestung unterzogen werden um in der NACHHER-Messung mit dem Testobjekt (Quantum Upgrade) in Verbindung gebracht und getestet werden.

- Die VORHER-Messungen erfolgen ohne das Testobjekt
- Die NACHHER-Messungen erfolgen mit dem Testobjekt

Die Frage bei jeder NACHHER-Messung lautete: „Ist das Testobjekt geeignet und in der Lage, die so wahrgenommenen belastenden Auswirkungen auf das energieinformative System der Tiere aus den VORHER Messungen zu harmonisieren bzw. zu neutralisieren“?

Aufschluss darüber sollen die entsprechend konzipierten Tests durch den Vergleich der VORHER Messungen ohne das Testobjekt mit den Testergebnissen der unter Anwendung des Testobjekts durchzuführenden NACHHER Messungen geben.

weitere grundlegende Fragestellungen dieser Forschung:

1. kann die Technologie des Testobjektes die Auswirkungen der angesprochenen Belastungsfaktoren auf die HPA-Achse sowie auf die angesprochenen hormonellen Marker wie Melanin und Melatonin bei Hunden positiv-konstruktiv und lebensförderlich beeinflussen?
2. Ist eine messbare Entlastung chronischer Belastungen durch gezielte Anwendung der Technologie des Testobjektes möglich?

Anliegen des Auftraggebers ist es, feststellen zu lassen, ob das Testobjekt, das „Quantum Upgrade“ wie in der Produktbeschreibung notiert dazu geeignet ist, die aus den VORHER Messungen resultierenden Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im Meridiansystem des Probanden (biologisches Objekt-Tiere) zu harmonisieren.

Allgemeines zur Informationsübertragung des Testobjektes

Die Informationsübertragung erfolgt vom Hyperraum des Testobjekts zum Hyperraum biologischer Objekte (Menschen, Tiere, Pflanzen). Von dort gelangen die Informationen über sogenannte Wechselwirkungskanäle in den Bezugsraum bzw. den Energieraum. Dieser ist ein Zusammenschluss von u. a. allen Organen und Energieformen im biologischen Objekt. Dort können sich die Informationen des Programms dynamisch verwirklichen und so aktuelle Zustände verändern. Die Veränderungen können sich in Form von Neutralisierungen oder Harmonisierungen von Störungen, dem Auflösen von Problemen, Blockaden und Disharmonien zeigen.



Bedingungen:

Die entsprechenden BESA-Testungen werden in den Räumlichkeiten des IFVBESA unter Laborbedingungen, bei Raumtemperatur 20°Celsius, auf Naturholzboden vorgenommen. Grundsätzlich werden die Testpersonen vor den BESA-Testungen entswitcht (testfähig gemacht) bzw. wird die Testmöglichkeit bei den Probanden hinterfragt. Da es sich bei den Probanden um Tiere handelt, werden die Tiere über ein sogenanntes Surrogat (vollwertiger Ersatz für die Tiere) getestet. Als Surrogat dient dabei ein weiterer Mensch (Tierhalter, Tier-Haare, Tier-Foto), über den das Meridiansystem des Tieres abgefragt wird.

Die entsprechenden DF-Mikroskopierungen werden unter Laborbedingungen, bei Raumtemperatur 20°Celsius vorgenommen.

- Pos.1** BESA 1 Testung Basic (bioenergetischer Status) an den Probanden (Tieren)
- Pos.2** BESA-Testung bei Konfrontation der Probanden (Tiere) mit dem Testobjekt
- Pos.3** Auswertung der Ergebnisse im Projekt sowie Zusammenfassung in einem entsprechenden Gutachten lt. Muster

Vorgehensweise und Vorgaben bei der Durchführung

1. **BESA-Basismessung der Probanden (Tiere)** an allen vorher bestimmten Messpunkten (TING-Punkte des Surrogats) dienen der Feststellung des Ist-Zustandes. Die Ergebnisse werden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.
2. **Aktivierung des Testobjektes Testobjekt**
 - 2.1. Bei der Aktivierung des Testobjektes wird dieses nach Vorgabe des Auftraggebers angewendet bzw. aktiviert.
 - 2.2. Die Probanden werden per Quantenverschränkung mit dem Testobjekt in Kontakt gebracht. Die unter Ziffer 1 erwähnten Messpunkte werden in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen, um den aktuellen Energiezustand zu ermitteln. Die Ergebnisse werden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.

Testablauf

BESA 1 Testung BASIC VORHER als Status

Im ersten Schritt wird eine bioenergetische Basistestung (bioenergetischer Status) an den Meridianendpunkten (TING-Punkte des Surrogats) der Probanden (Tiere) durchgeführt.

Ziel: Das Erstellen einer Basis-Testung (Status) zur Darstellung der energetischen Ausgangssituation für alle weiteren BESA-Testungen.

BESA 2 Testung NACHHER, nach Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt



Im zweiten BESA-Test werden die Probanden über die Quantenverschränkung mit dem Testobjekt in Verbindung gebracht bzw. wird auf diese Weise das Testobjekt über den Messkreis gegenüber den jeweiligen Haustieren aktiviert.

Nun lautet die Frage: Wie reagiert das Meridiansystem der Probanden als Surrogat für die Tiere innerhalb des Wirkungsbereiches des Testobjekts?

Testverfahren der Hormone

Der IFVBESA trägt mit seinen Methodiken und Anwendungen (BESA-Einzeltestungen) aktiv zur Neugestaltung wissenschaftlicher Perspektiven bei. Durch seine Forschungsarbeiten prägt er den Paradigmenwechsel hin zu einer ganzheitlichen Betrachtung von Gesundheit und Regulation auf besondere Weise.

Die bioenergieinformative Systemanalyse (BESA) geht weit über herkömmliche, stoffliche Testverfahren hinaus. Sie erfasst die Regulationsprozesse auf energieinformativer Ebene und integriert damit die quantenphysikalische Realität des Körpers.

Energieinformative Regulation ist primär, nicht sekundär

Moderne Wissenschaftsbereiche wie Quantenbiologie, Epigenetik und Informationsmedizin belegen zunehmend, dass biologische Systeme nicht nur durch biochemische Prozesse gesteuert werden, sondern maßgeblich durch Bewusstsein und daraus folgernd durch elektromagnetische Signale, Quantenkohärenz und bioenergetische Felder beeinflusst werden.

Hormone sind weit mehr als biochemische Substanzen – sie sind zugleich Träger von Information auf der energieinformativen Ebene. Sie agieren als Vermittler zwischen Bewusstsein, Körper und Umwelt. Damit bestimmt die bioenergieinformative Regulation die biochemische Reaktion, nicht umgekehrt.

Ein auffälliges Hormonfeld auf energieinformativer Ebene kann bereits eine biochemische Dysbalance ankündigen – noch bevor sie auf der physischen Ebene messbar ist. Studien und Erfahrungswerte aus BESA-Testungen zeigen, dass sich Abweichungen in diesen Feldern oft später in Laborparametern widerspiegeln.

Renommierte Wissenschaftler wie Prof. Fritz-Albert Popp oder Dr. Ulrich Warnke haben nachgewiesen, dass biologische Systeme auf elektromagnetische und kohärente Lichtsignale reagieren. Biophotonen, Frequenzen und Felder steuern nicht nur Enzymaktivitäten und Zellkommunikation, sondern beeinflussen sogar die DNA.

BESA basiert auf dieser Wissenschaft, die die nächste Generation der Medizin prägt: die Informationsmedizin.

Mit BESA können objektive Antworten auf subjektive Fragestellungen gefunden werden – mit wiederholbaren, sinnvollen und korrelierenden Ergebnissen. Erfahrungsberichte, Fallstudien und wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass BESA eine essenzielle Ergänzung zur klassischen Diagnostik darstellt – oft sogar den entscheidenden Schlüssel zu einer ganzheitlichen Betrachtung.



Datenblatt zu den getesteten Hormonen und hormonellen Faktoren

Cortisol

Cortisol ist ein Steroidhormon, das von der Nebennierenrinde produziert wird und zur Gruppe der Glucocorticoide gehört. Es spielt eine zentrale Rolle in der Stressreaktion des Körpers und ist an verschiedenen physiologischen Prozessen beteiligt. Hier sind die wichtigsten Funktionen:

Progesteron

Progesteron ist ein Steroidhormon, das sowohl bei Frauen als auch bei Männern eine wichtige Rolle spielt. Es wird oft als "Mutterhormon" bezeichnet, da es als Vorläuferhormon für die Synthese anderer essenzieller Steroidhormone wie Cortisol, Testosteron und Östrogen dient.

Testosteron

Testosteron ist ein Steroidhormon aus der Gruppe der Androgene und spielt eine zentrale Rolle bei beiden Geschlechtern, obwohl es oft als "männliches Sexualhormon" bekannt ist. Es wird sowohl bei Männern als auch bei Frauen produziert, jedoch in unterschiedlichen Mengen und mit leicht unterschiedlichen Funktionen.

Estriol

Estriol (E3) ist eines der drei Hauptöstrogene im menschlichen Körper (neben Estradiol (E2) und Estron (E1)) und wird als das "schwächste Östrogen" betrachtet. Es spielt eine besondere Rolle bei der Bildung der inneren und äußeren Schleimhäute, in der Fortpflanzung und im hormonellen Gleichgewicht bei Frauen, ist aber auch bei Männern relevant, wenn auch in geringeren Mengen.

Estradiol

Estradiol (E2) ist das biologisch aktivste und stärkste der drei Hauptöstrogene (neben Estron (E1) und Estriol (E3)). Es spielt sowohl bei Frauen als auch bei Männern eine zentrale Rolle, insbesondere im hormonellen Gleichgewicht, der Fortpflanzung und der allgemeinen Gesundheit.

DHEA

DHEA ist ein Steroidhormon, das hauptsächlich in der Nebennierenrinde, in geringeren Mengen auch in den Gonaden (Eierstöcke und Hoden) sowie im Gehirn produziert wird. Es gilt als eines der am häufigsten vorkommende Steroidhormone im menschlichen und tierischen Körper und ist ein Vorläufer für die Produktion von Androgenen (z. B. Testosteron) und Östrogenen.

Was ist die Schilddrüse?

Die Schilddrüse ist eine schmetterlingsförmige Drüse, die sich im vorderen Halsbereich unterhalb des Kehlkopfes befindet. Sie ist ein zentraler Bestandteil des endokrinen Systems und produziert Hormone, die zahlreiche Prozesse im Körper regulieren, darunter den Stoffwechsel, die Energieproduktion und das Wachstum. Sie stellt so etwas wie einen äußeren Fühler zu unserer Umwelt dar.

Melanin



Melanin ist ein Pigment, das in Haut, Haaren und Augen vorkommt. Es wird in spezialisierten Zellen, den Melanozyten, produziert.

Funktion: Schutz vor UV-Strahlung: Melanin absorbiert UV-Strahlen und schützt so die Haut vor DNA-Schäden durch Sonnenlicht. Es bestimmt die individuelle Haut-, Haar- und Augenfarbe. Es schützt als Radikalfänger die Zellen vor oxidativem Stress.

Besonderheit:

Melanin hat auch eine energieinformative Bedeutung und wird in der Wissenschaft zunehmend als Brücke zwischen physischer und energetischer Existenz erforscht (z. B. Schutz vor elektromagnetischen Feldern).

Melatonin

Melatonin ist ein natürlich vorkommendes Hormon, das vor allem in der Zirbeldrüse im Gehirn produziert wird und eine zentrale Rolle bei der Regulierung des Schlaf-Wach-Rhythmus spielt. Es ist in erster Linie dafür bekannt, den Schlaf zu fördern und den circadianen Rhythmus zu synchronisieren, indem es dem Körper signalisiert, wann es Zeit ist, zu schlafen und wann es Zeit ist, aufzuwachen. Im spirituellen Kontext wird die Zirbeldrüse häufig als "das dritte Auge" bezeichnet und gilt als ein Zentrum für Intuition, Bewusstsein und spirituelle Wahrnehmung. Die Zirbeldrüse ist auch der Ort, an dem Melatonin produziert wird, und daher spielt Melatonin im spirituellen Verständnis eine besondere Rolle.

5-HMF oder 5-Hydroxymethylfurfural

Dabei handelt es sich um eine organische Verbindung, die aus Zuckerquellen durch thermische oder saure Zersetzung entsteht. Es handelt sich um einen furanoiden Verbindungsstoff, der in vielen natürlichen Substanzen vorkommt, wie zum Beispiel in Honig, Kaffee, Früchten und bestimmten Zuckerprodukten, die erhitzt wurden.

Besonders in der medizinischen Forschung hat 5-HMF eine potenzielle antioxidative und entzündungshemmende Eigenschaft, die es zu einem TOP-Thema der Forschung im Bereich der Gesundheit und Medizin machen. Oxidativer und nitrosativer Stress spielen eine wichtige Rolle bei der Entstehung vieler chronischer Krankheiten, 5-HMF dient in diesem Kontext als Marker für das Ausmaß dieses Stresses.

AKG oder Alphaketoglutarat

Alphaketoglutarat (AKG) ist eine wichtige Verbindung im menschlichen Stoffwechsel und spielt eine zentrale Rolle im Zitronensäurezyklus (auch bekannt als Krebszyklus), der die Energieproduktion in den Zellen unterstützt. AKG wird als eine Art Zwischenprodukt in der Umwandlung von Aminosäuren und Kohlenhydraten in Energie verwendet. Es ist auch an der Synthese von Glutamat, einem wichtigen Neurotransmitter, beteiligt.

AKG als Marker für oxidativen Stress gibt Auskunft darüber, inwieweit eine Substanz oder eine Technologie (in diesem Falle die Quantentechnologie des vorliegenden Testobjektes) in der Lage ist, oxidativen Stress zu reduzieren um die Verbesserung der Zellfunktionen zu überprüfen. Der Zusammenhang zwischen AKG und oxidativem Stress ist besonders relevant, da es eine Rolle im Entgiftungsprozess von Zellen spielt und dabei helfen kann, die Schäden durch freie Radikale zu minimieren.



Methylenblau

Methylenblau ist ein chemisches Molekül, das in verschiedenen medizinischen und wissenschaftlichen Anwendungen eine Rolle spielt. In dieser Studie ist es in seiner Eigenschaft als Marker ein interessanter Aspekt im Kontext zur Forschung über oxi- und nitro-Stress. In Verbindung mit Melanin und Melatonin liegt die Assoziation in seiner Fähigkeit, als Antioxidans und Schutzmittel zu wirken, das den Körper bei der Abwehr von Stressfaktoren unterstützt.

Ähnlichkeiten zu Melanin und Melatonin:

Schutzwirkung: Wie Melanin und Melatonin könnte Methylenblau eine schützende Rolle gegen oxidativen Stress und Schäden durch freie Radikale spielen. Melanin schützt die Haut vor UV-Strahlung, während Melatonin eine antioxidative Rolle im Gehirn übernimmt. Methylenblau scheint in ähnlicher Weise schützend auf Zellen zu wirken.

Neuroprotektion: Alle drei Substanzen haben auch neuroprotektive Eigenschaften, wobei Methylenblau und Melatonin in ihrer Fähigkeit, das Gehirn vor Schäden durch oxidative Prozesse zu schützen, miteinander verglichen werden.



Proband 1 TB Experimentalgruppe

BESA 1 Testung BASIC VORHER

Hund-Rüde: TB, Mischling
Geb. Dat.: 1.11.2010
Körpergewicht: 18kg
Gesundheitszustand: Gastritis und Juckreiz, Angstzustände gegenüber fremden Menschen
Wirkt energielos und dauerhaft müde

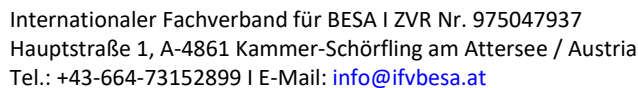
BESA Testauswertung P75 4.1.1
vom **21-05-2024 um 14:25 – 14:29** (4 Minuten) Seite 14 bis 15

Ergebnis: Das Messergebnis indizierte energetische Belastungen an den Meridian-Endpunkten und in weiterer Folge auf die untergeordnete Stoffwechselsituation des Probanden.

90 % im blauen Bereich

10 % im grünen Bereich

Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich fast alle Messpunkte im degenerativen blauen Bereich (Energemangel). Gerade einmal 10% zeigen sich im grünen Bereich (optimales Messergebnis). Diese Messwerte interpretieren eine moderaten Energiemangel an den jeweils getesteten Akupunkturpunkten. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die belastenden Einflüsse auf das energieinformative Geschehen im Meridiansystem des Probanden.



-  Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()
-  Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()
-  Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 (90%)
-  Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 (10%)

- +++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
- ++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
- + : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

19



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

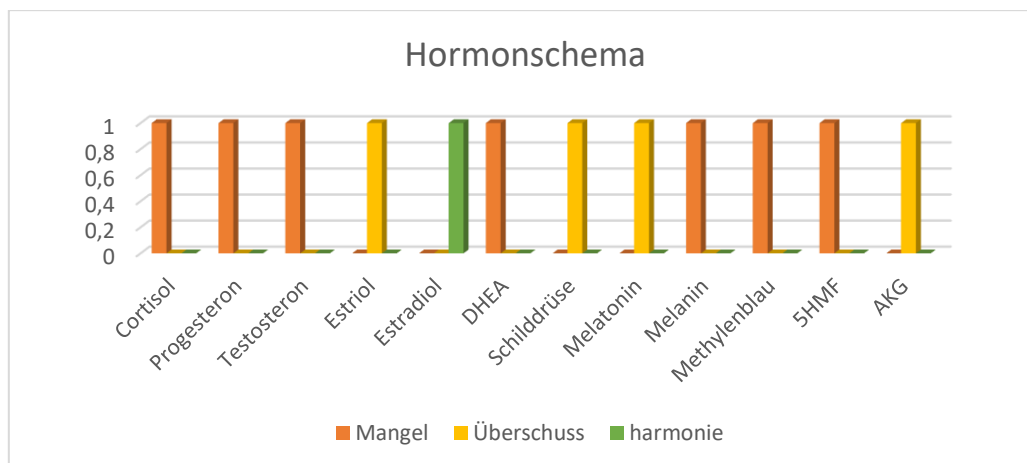
D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymph	Rechts	Links
											Ly 1 (1.) Tons.Palat.	39/0	45/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Niere	Rechts	Links
											Ni 1 (1.) Becken	43/0	34/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Allergie	Rechts	Links
											Al 1 (1.) unt.Körperab.	34/0	44/1
Element: Gbl - GD - Le - fD													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gallenblase	Rechts	Links
											Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	39/0	29/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gelenkdeg.	Rechts	Links
											GD 1 (1.) unt.Extrem.	48/1	35/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Leber	Rechts	Links
											Le 1 (1.) Zentralvenen	44/2	34/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	fettige Deg.	Rechts	Links
											fD 1 (1.) Bauchraum	40/1	32/1
Element: He - Dü													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Herz	Rechts	Links
											He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	62/0	39/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Dünndarm	Rechts	Links
											Dü 1 (1.) Ileum	36/0	41/0
Element: Kr - 3E													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Kreislauf	Rechts	Links
											Kr 1 (9.) SMP Arterien	45/0	51/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Endokrinum	Rechts	Links
											3E 1 (1.) Keimdr./NNI	53/0	40/0



Hormon Schema - VORHER

	Mangel	Überschuss	Harmonie
	Unterfunktion	Überfunktion	
Cortisol	+		
Progesteron	+		
Testosteron	+		
Estriol		+	
Estradiol			+
DHEA	+		
Schilddrüse		+	
Melatonin		+	
Melanin		+	
Methylenblau		+	
5-HMF		+	
5-Hydroxymethylfulfural		+	
AKG		+	
Alpha-Ketoglutarat			



Cortisol-Spiegel

	Morgen	Mittag	Abend
Cortisol			
zu hoch		+	+
zu tief			
neutral	+		

Elektromagnetische Störfelder VORHER

	ja	nein
GE 1 Silicea – Belastung d. EMSF	+	
GE 2 elektromagnetische Aufladung	+	
GE 3 Belastung d. Funksender	+	



BESA 2 Testung NACHHER

BESA-Testauswertung P75 4.1.1
vom **04-07-2024 um 12:05 bis 12:09** (4 Minuten) Seite 18 bis 19

Ergebnis: Das Messergebnis zeigt nach Anwendung des Testobjektes signifikante Verbesserungen an den Meridianendpunkten bzw. am energetischen Zustand des Probanden.

100 % im grünen Bereich

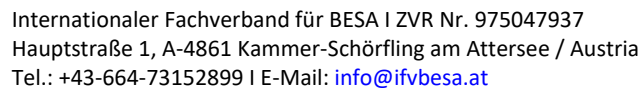
Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich etwa 4 Wochen nach Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt alle Messpunkte im grünen, optimalen und harmonisierten Bereich (ausgeglichenes Energiesystem).

Die BESA-Testung ergibt eine signifikante Verbesserung der Energiesituation im Meridiansystem des Probanden gegenüber den BESA 1 Testungen VORHER.

Alle Messwerte lagen bei 50 Skt oder knapp darüber. Es zeigt sich, dass das Testobjekt in der Lage ist, den in der BESA 1 Testungen VORHER festgestellten Deregulationen den erforderlichen Impuls für eine Harmonisierung (Neutralisierung) in den lebensförderlichen Bereich zu geben. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und Harmonisierung der Belastungsfaktoren am Meridiansystem.

Gesundheitszustand NACHHER: keine Gastritis und kein Juckreiz, Frisst wieder gerne (bessere Verdauung), geht wieder gerne spazieren, Angstzustände gegenüber fremden Menschen scheinen aufgelöst, er ist freundlich und wirkt kognitiver. Auch keine Spur mehr von dieser depressiven Müdigkeit.

Siehe auch die verbesserten Werte aus den BESA-Einzeltestungen auf Seite 24 und 25 sowie den persönlichen Feedbackbogen der Tierbesitzer.



A 3D pie chart representing 100%. The chart is a cylinder with a green top surface and a blue side surface. A line points from the text '100%' to the blue side surface.

- Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()
- Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()
- Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 ()
- Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 (100%)

- +++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
- ++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
- + : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

23



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

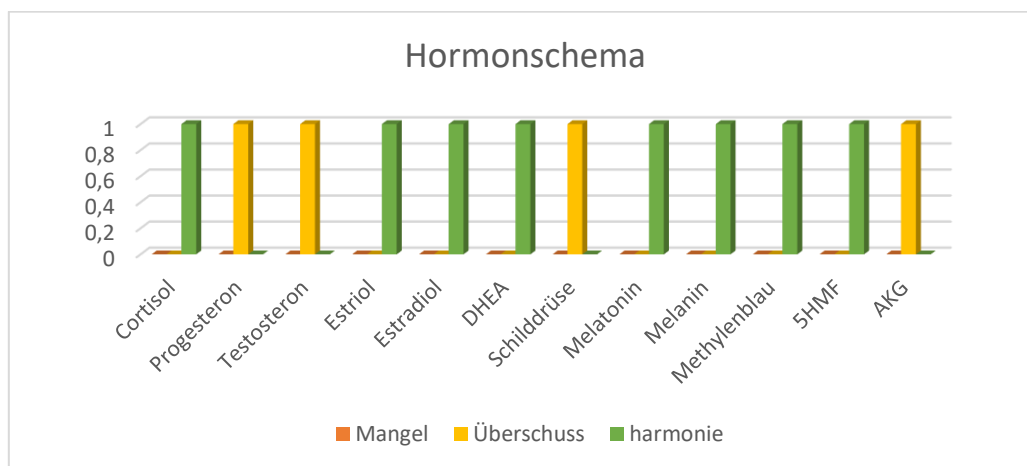
D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymphhe	Rechts	Links
							Ly 1 (1.) Tons.Palat.		53/1	52/0			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Niere	Rechts	Links
							Ni 1 (1.) Becken		52/0	52/0			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Allergie	Rechts	Links
							Al 1 (1.) unt.Körperab.		56/0	50/1			
Element: Gbl - GD - Le - fD													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gallenblase	Rechts	Links
							Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.		54/1	52/0			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gelenkdeg.	Rechts	Links
							GD 1 (1.) unt.Extrem.		53/0	55/0			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Leber	Rechts	Links
							Le 1 (1.) Zentralvenen		50/0	52/0			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	fettige Deg.	Rechts	Links
							fD 1 (1.) Bauchraum		53/0	58/1			
Element: He - Dü													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Herz	Rechts	Links
							He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.		54/1	51/0			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Dünndarm	Rechts	Links
							Dü 1 (1.) Ileum		51/1	55/1			
Element: Kr - 3E													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Kreislauf	Rechts	Links
							Kr 1 (9.) SMP Arterien		52/0	52/0			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Endokrinum	Rechts	Links
							3E 1 (1.) Keimdr./NNI		57/1	54/1			



Hormon Schema - NACHHER

	Mangel	Überschuss	Harmonie
	Unterfunktion	Überfunktion	
Cortisol			+
Progesteron		+	
Testosteron		+	
Estriol			+
Estradiol			+
DHEA			+
Schilddrüse		+	
Melatonin			+
Melanin			+
Methylenblau			+
5-HMF 5-Hydroxymethylfulfural			+
AKG Alpha-Ketoglutarat		+	



Cortisol-Spiegel

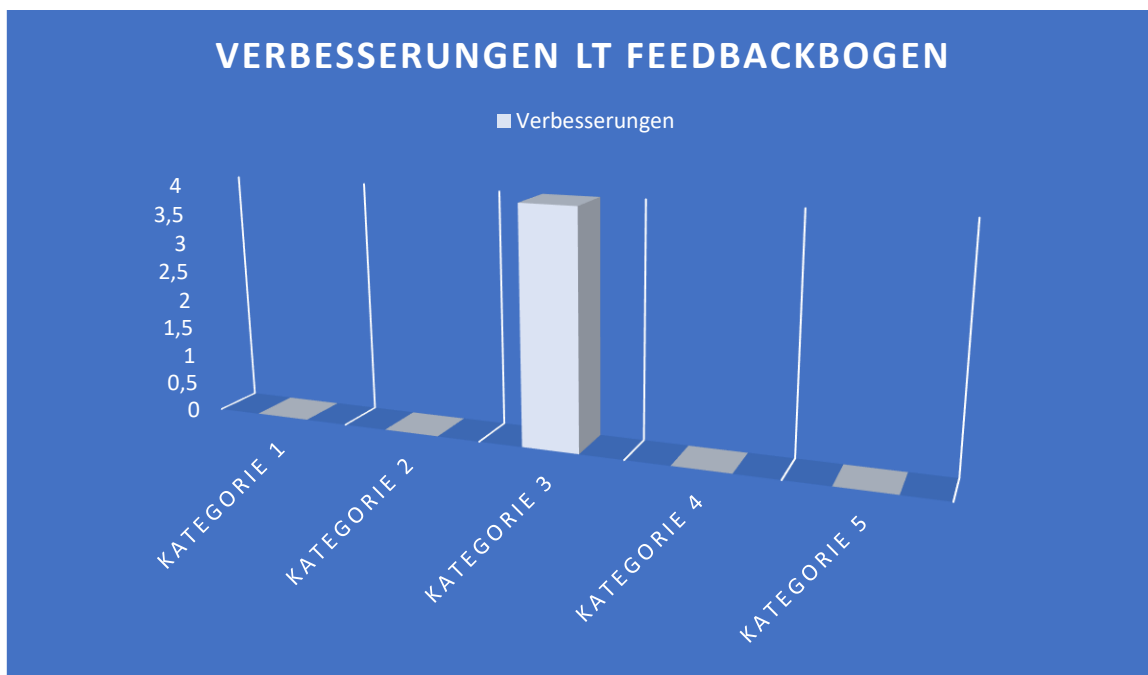
	Morgen	Mittag	Abend
Cortisol			
zu hoch			
zu tief		+	+
neutral	+		

Elektromagnetische Störfelder NACHHER

	ja	nein
GE 1 Silicea – Belastung d. EMSF		+
GE 2 elektromagnetische Aufladung		+
GE 3 Belastung d. Funksender		+



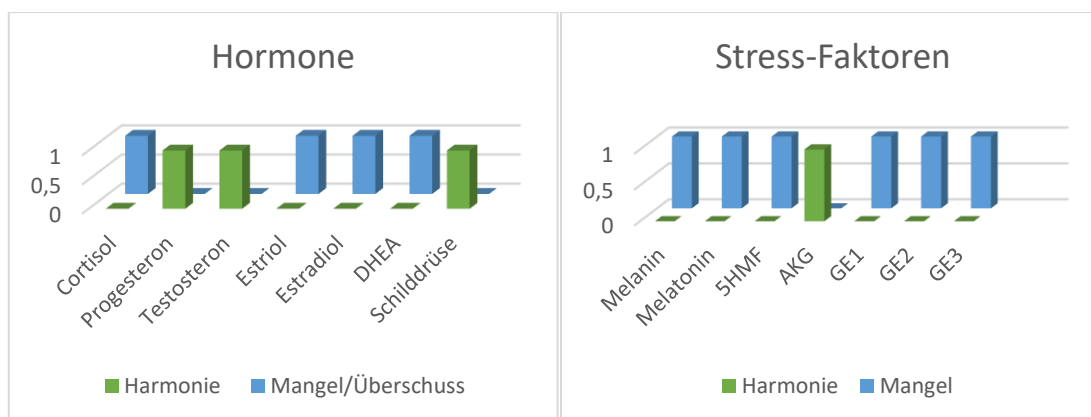
Feedbackbogen zu den Erfahrungen mit dem Testobjekt



Erhebung wesentlicher Daten bzw. Forschungsergebnisse in Bezug auf die Wirksamkeit des in der Projektbeschreibung und im Projektdesign angeführten Testobjektes auf das energie-informative und physische System des jeweiligen Hundes.

Im Anschluss wurden vom Tierhalter alle positiven (lebensförderlich) wie auch negativen (lebenshinderlich) Erfahrungen auf einer Scala von 0-5 dargestellt bzw. detailliert beschrieben.

- Kategorie 1 (1-3)** keine Veränderung - leichte kurzweilige Effekte
Kategorie 2 (4-6) leichte Veränderungen - spürbare kurze Verbesserungsphasen
Kategorie 3 (7-9) mittelmäßige Verbesserungen – längere Phasen Beschwerdefreiheit
Kategorie 4 (10-12) starke Verbesserungen - anhaltende Beschwerdefreiheit
Kategorie 5 (13) vollständige Regulation bzw. Beseitigung/Behebung der Probleme, Symptome, Erreger





Proband 2 BB Experimentalgruppe

BESA 3 Testung BASIC VORHER

Hund-Rüde: BB, Mischling
Geb. Dat.: 25.08.2011
Körpergewicht: 25,7kg
Gesundheitszustand: epileptische Anfälle, Energielos und müde, Verdauungsprobleme (Milz-Pankreas), wirkt lieb- freudlos gegenüber dem Leben

BESA Testauswertung P75 4.1.1
vom **22-05-2024 um 16:35 – 16:42** (7 Minuten) Seite 23 bis 24

Ergebnis: Das Messergebnis indizierte schwere energetische Belastungen an den Meridian-Endpunkten und in weiterer Folge auf die untergeordnete Stoffwechselsituation des Probanden.

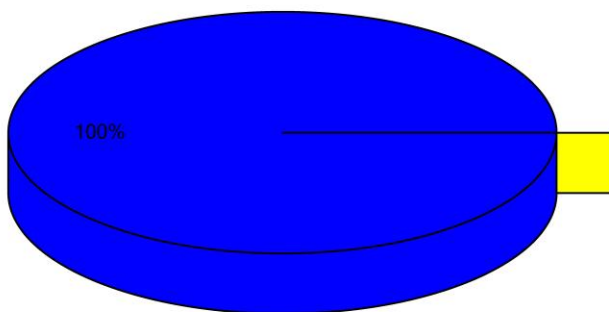
100 % im blauen Bereich

Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich alle Messpunkte im tief degenerativen blauen Bereich (Energemangel).

Diese Messwerte interpretieren eine starken Energiemangel an den jeweils getesteten Akupunkturpunkten. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die belastenden Einflüsse auf das energieinformative Geschehen im Meridiansystem des Probanden.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



- Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()
- Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()
- Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 (100%)
- Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 ()

BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD			
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Lunge	Rechts	Links
	Lu 1 (11.) Parenchym	25/0	13/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Haut	Rechts	Links
	Ha 1 (1.) Unterkörper	10/0	9/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Dickdarm	Rechts	Links
	Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	24/0	22/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Bindegewebsdeg.	Rechts	Links
	BD 1 (1.) Bauch	14/0	9/0
Element: Ma - ND - PM - OD			
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Magen	Rechts	Links
	Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	16/1	10/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Nervendeg.	Rechts	Links
	ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	28/1	32/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Pankreas-Milz	Rechts	Links
	PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	15/0	13/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Organdeg.	Rechts	Links
	OD 1 (1.) Bauchr./Becken	14/1	30/0
Element: Bl - Ly - Ni - AI			
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Blase	Rechts	Links
	Bl 1 (67.) Körper	12/0	10/0



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

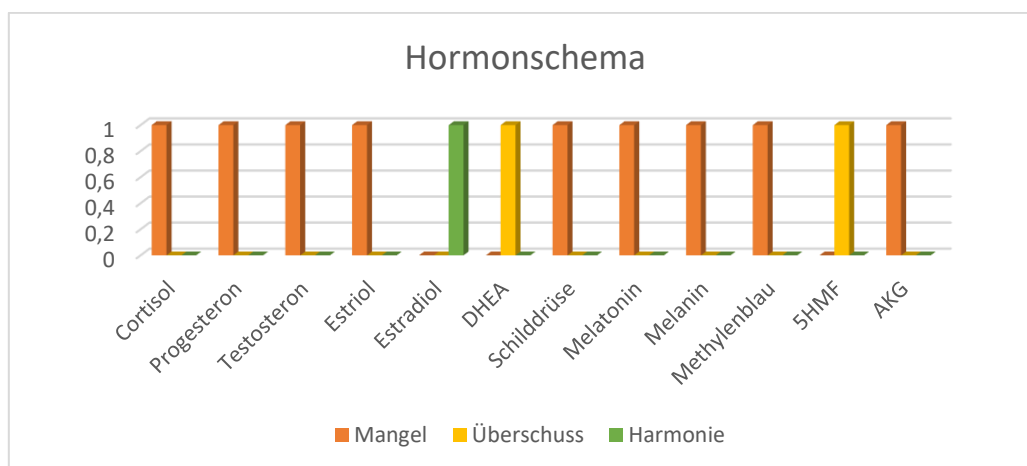
D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: BI - Ly - Ni - AI										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Lymph Rechts Links										
Ly 1 (1.) 16/0 25/0										
Tons.Palat.										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Niere Rechts Links										
Ni 1 (1.) 11/0 13/0										
Becken										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Allergie Rechts Links										
AI 1 (1.) 19/1 11/0										
unt.Körperab.										
Element: Gbl - GD - Le - fD										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gallenblase Rechts Links										
Gbl 1 (44.) 12/0 12/0										
Duct.choled./hep.										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gelenkdeg. Rechts Links										
GD 1 (1.) 13/1 18/0										
unt.Extrem.										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Leber Rechts Links										
Le 1 (1.) 15/0 8/0										
Zentralvenen										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
fettige Deg. Rechts Links										
fD 1 (1.) 10/0 13/1										
Bauchraum										
Element: He - Dü										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Herz Rechts Links										
He 1 (9.) 15/0 21/1										
Pulm.kl./Aortenkl.										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Dünndarm Rechts Links										
Dü 1 (1.) 12/0 20/1										
Ileum										
Element: Kr - 3E										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Kreislauf Rechts Links										
Kr 1 (9.) 14/0 19/0										
SMP Arterien										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Endokrinum Rechts Links										
3E 1 (1.) 28/1 9/0										
Keimdr./NNI										



Hormon Schema - VORHER

	Mangel	Überschuss	Harmonie
	Unterfunktion	Überfunktion	
Cortisol	+		
Progesteron	+		
Testosteron	+		
Estriol	+		
Estradiol			+
DHEA		+	
Schilddrüse	+		
Melatonin	+		
Melanin	+		
Methylenblau	+		
5-HMF 5-Hydroxymethylfulfural		+	
AKG Alpha-Ketoglutarat	+		



Cortisol-Spiegel

	Morgen	Mittag	Abend
Cortisol			
zu hoch			+
zu tief	+	+	
neutral			

Elektromagnetische Störfelder VORHER

	ja	nein
GE1 Silicea – Belastung d. EMSF	+	
GE 2 elektromagnetische Aufladung	+	
GE 3 Belastung d. Funksender	+	



BESA 4 Testung NACHHER

BESA-Testauswertung P75 4.1.1
vom **04-07-2024 um 12:13 bis 12:17** (4 Minuten) Seite 27 bis 28

Ergebnis: Das Messergebnis zeigt nach Anwendung des Testobjektes signifikante Verbesserungen an den Meridianendpunkten bzw. am energetischen Zustand des Probanden.

100 % im grünen Bereich

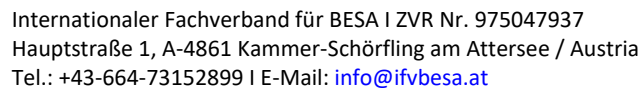
Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich etwa 4 Wochen nach Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt alle Messpunkte im grünen, optimalen und harmonisierten Bereich (ausgeglichenes Energiesystem).

Die BESA-Testung ergibt eine signifikante Verbesserung der Energiesituation im Meridiansystem des Probanden gegenüber den BESA 1 Testungen VORHER.

Alle Messwerte lagen bei 50 Skt oder knapp darüber. Es zeigt sich, dass das Testobjekt in der Lage ist, den in der BESA 1 Testungen VORHER festgestellten Deregulationen den erforderlichen Impuls für eine Harmonisierung (Neutralisierung) in den lebensförderlichen Bereich zu geben. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und Harmonisierung der Belastungsfaktoren am Meridiansystem.

Gesundheitszustand NACHHER:

- aktuell keine epileptischen Anfälle mehr
- viel Energievoller und aufmerksamer
- Verdauungsprobleme werden zunehmend besser (Milz-Pankreas)
- wirkt lieb- und freudvoller gegenüber dem Leben



A 3D pie chart representing 100%. The chart is a cylinder with a green top surface and a blue side surface. The green top surface is labeled "100%". A thin blue slice has been removed from the right side of the cylinder, and a line connects this slice to the blue area on the side of the cylinder.

- Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()
- Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()
- Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 ()
- Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 (100%)

- +++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
- ++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
- + : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

32



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.

++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.

+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)

P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.)

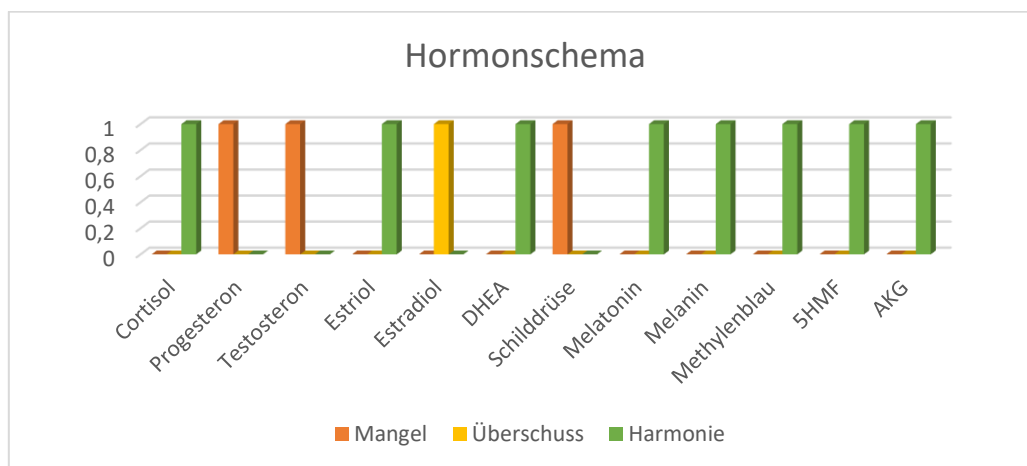
Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: BI - Ly - Ni - AI													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymph	Rechts	Links
											Ly 1 (1.) Tons.Palat.	51/1	51/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Niere	Rechts	Links
											Ni 1 (1.) Becken	53/0	52/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Allergie	Rechts	Links
											AI 1 (1.) unt.Körperab.	51/0	51/1
Element: Gbl - GD - Le - fD													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gallenblase	Rechts	Links
											Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	53/0	51/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gelenkdeg.	Rechts	Links
											GD 1 (1.) unt.Extrem.	51/1	54/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Leber	Rechts	Links
											Le 1 (1.) Zentralvenen	52/0	55/2
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	fettige Deg.	Rechts	Links
											fD 1 (1.) Bauchraum	53/1	52/1
Element: He - Dü													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Herz	Rechts	Links
											He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	58/1	56/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Dünndarm	Rechts	Links
											Dü 1 (1.) Ileum	55/2	54/0
Element: Kr - 3E													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Kreislauf	Rechts	Links
											Kr 1 (9.) SMP Arterien	55/1	53/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Endokrinum	Rechts	Links
											3E 1 (1.) Keimdr./NNI	54/0	54/1



Hormon Schema - NACHHER

	Mangel	Überschuss	Harmonie
	Unterfunktion	Überfunktion	
Cortisol			+
Progesteron	+		
Testosteron	+		
Estriol			+
Estradiol		+	
DHEA			+
Schilddrüse	+		
Melatonin			+
Melanin			+
Methylenblau			+
5-HMF	+		+
5-Hydroxymethylfulfural			
AKG			+
Alpha-Ketoglutarat			



Cortisol-Spiegel

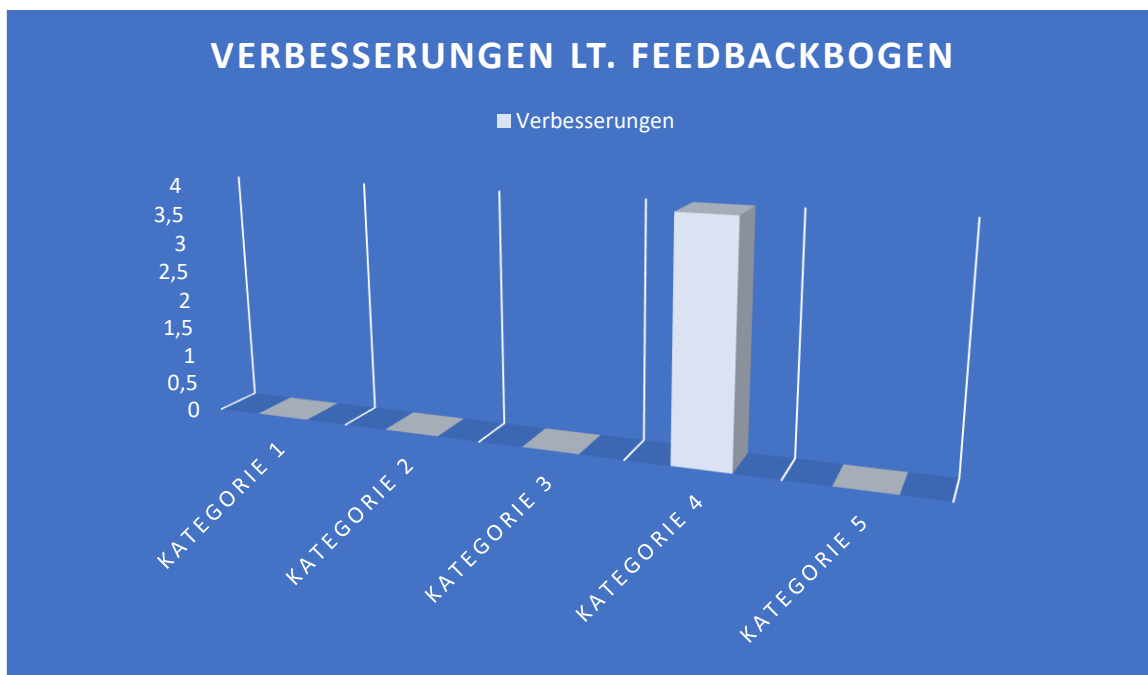
	Morgen	Mittag	Abend
Cortisol			
zu hoch			
zu tief			
neutral	+	+	+

Elektromagnetische Störfelder NACHHER

	ja	nein
GE1 Silicea – Belastung d. EMSF		+
GE 2 elektromagnetische Aufladung		+
GE 3 Belastung d. Funksender		+



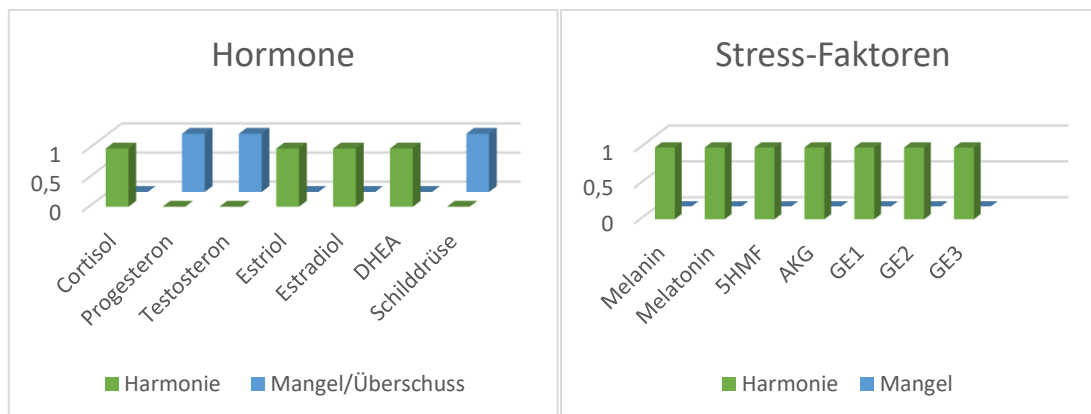
Feedbackbogen zu den Erfahrungen mit dem Testobjekt



Erhebung wesentlicher Daten bzw. Forschungsergebnisse in Bezug auf die Wirksamkeit des in der Projektbeschreibung und im Projektdesign angeführten Testobjektes auf das energie-informative und physische System des jeweiligen Hundes.

Im Anschluss wurden vom Tierhalter alle positiven (lebensförderlich) wie auch negativen (lebenshinderlich) Erfahrungen auf einer Scala von 0-5 dargestellt bzw. detailliert beschrieben.

- Kategorie 1 (1-3)** keine Veränderung - leichte kurzweilige Effekte
Kategorie 2 (4-6) leichte Veränderungen - spürbare kurze Verbesserungsphasen
Kategorie 3 (7-9) mittelmäßige Verbesserungen – längere Phasen Beschwerdefreiheit
Kategorie 4 (10-12) starke Verbesserungen - anhaltende Beschwerdefreiheit
Kategorie 5 (13) vollständige Regulation bzw. Beseitigung/Behebung der Probleme, Symptome, Erreger





Proband 3 SL Experimentalgruppe

BESA 6 Testung BASIC VORHER

Hündin: SB, Mischling
Geb. Dat.: 10.04.2020
Körpergewicht: 23kg
Gesundheitszustand: zurückgezogen und schüchtern, Probleme mit Verdauung und Pankreas,
gegenüber fremden Hunden zurückgezogen, wirkt lustlos

BESA Testauswertung P75 4.1.1
vom **21-05-2024 um 14:17 – 14:21** (4 Minuten) Seite 32 bis 33

Ergebnis: Das Messergebnis indizierte schwere energetische Belastungen an den Meridian-Endpunkten und in weiterer Folge auf die untergeordnete Stoffwechselsituation des Probanden.

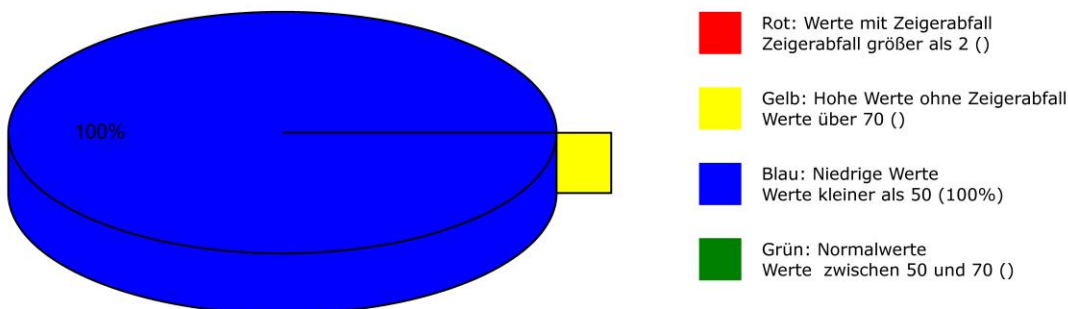
100 % im blauen Bereich

Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich alle Messpunkte im tief degenerativen blauen Bereich (Energemangel).

Diese Messwerte interpretieren eine starken Energiemangel an den jeweils getesteten Akupunkturpunkten. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die belastenden Einflüsse auf das energieinformative Geschehen im Meridiansystem des Probanden.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



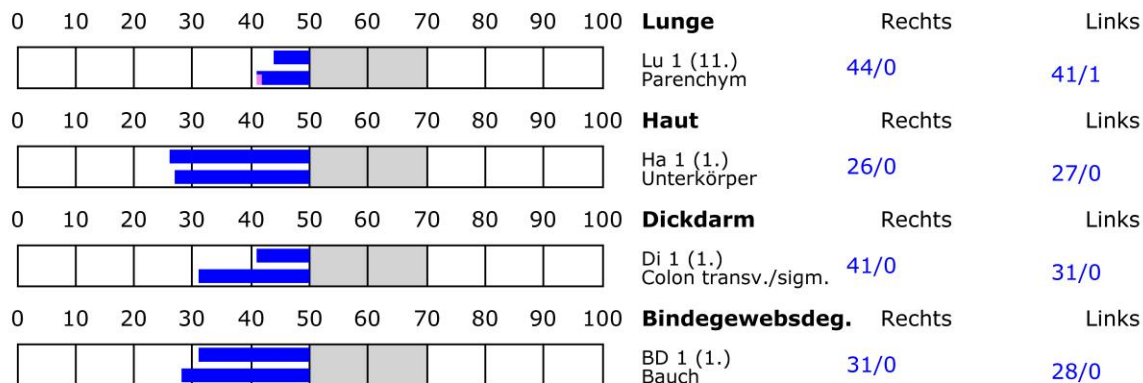
BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

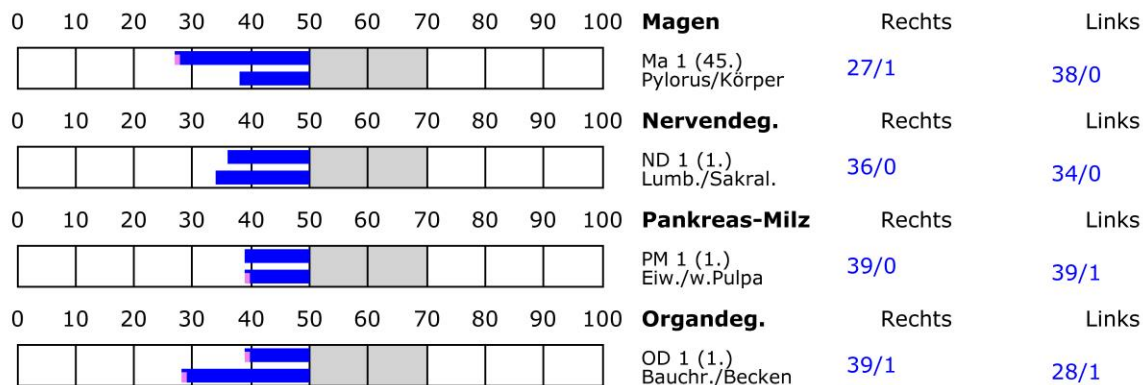
T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

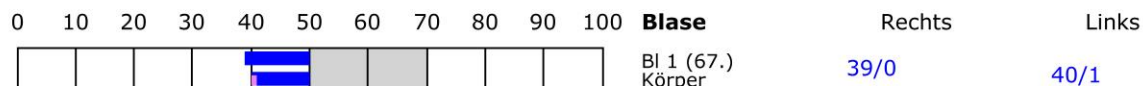
Element: Lu - Ha - Di - BD



Element: Ma - ND - PM - OD



Element: Bl - Ly - Ni - Al





BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.

++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.

+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)

P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.)

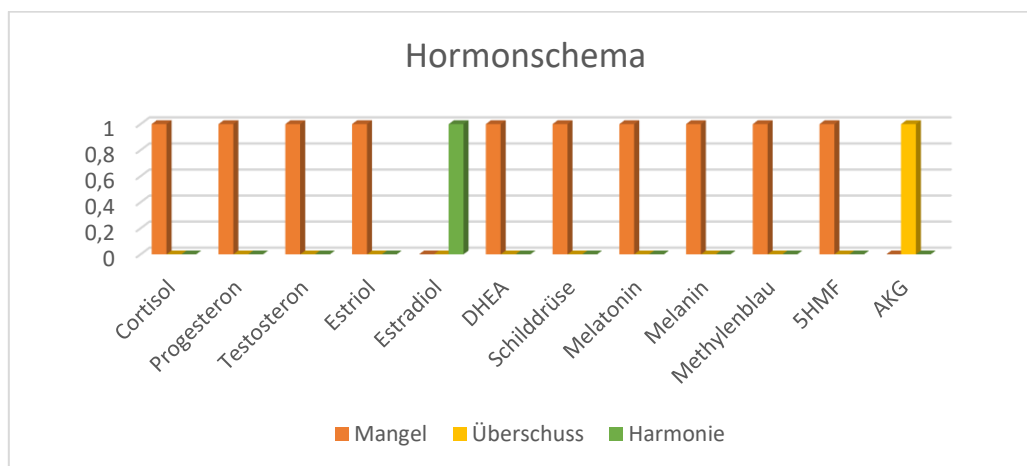
Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: BI - Ly - Ni - AI										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Lymph										
Ly 1 (1.) Tons.Palat.										
Rechts										
Links										
42/0										
41/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Niere										
Ni 1 (1.) Becken										
Rechts										
Links										
35/0										
43/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Allergie										
AI 1 (1.) unt.Körperab.										
Rechts										
Links										
38/0										
28/1										
Element: Gbl - GD - Le - fD										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gallenblase										
Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.										
Rechts										
Links										
37/1										
40/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gelenkdeg.										
GD 1 (1.) unt.Extrem.										
Rechts										
Links										
39/0										
35/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Leber										
Le 1 (1.) Zentralvenen										
Rechts										
Links										
41/1										
41/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
fettige Deg.										
fD 1 (1.) Bauchraum										
Rechts										
Links										
33/0										
31/1										
Element: He - Dü										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Herz										
He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.										
Rechts										
Links										
37/0										
34/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Dünndarm										
Dü 1 (1.) Ileum										
Rechts										
Links										
36/0										
39/0										
Element: Kr - 3E										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Kreislauf										
Kr 1 (9.) SMP Arterien										
Rechts										
Links										
40/0										
42/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Endokrinum										
3E 1 (1.) Keimdr./NNI										
Rechts										
Links										
43/0										
28/0										



Hormon Schema - VORHER

	Mangel	Überschuss	Harmonie
	Unterfunktion	Überfunktion	
Cortisol	+		
Progesteron	+		
Testosteron	+		
Estriol	+		
Estradiol			+
DHEA	+		
Schilddrüse	+		
Melatonin	+		
Melanin	+		
Methylenblau	+		
5-HMF 5-Hydroxymethylfulfural	+		
AKG Alpha-Ketoglutarat		+	



Cortisol-Spiegel

	Morgen	Mittag	Abend
Cortisol			
zu hoch			+
zu tief	+	+	
neutral			

Elektromagnetische Störfelder VORHER

	ja	nein
GE1 Silicea - Belastung EMSF	+	
GE 2 elektromagnetische Aufladung	+	
GE 3 Belastung d. Funksender	+	



BESA 7 Testung NACHHER

BESA-Testauswertung P75 4.1.1
vom **04-07-2024 um 12:19 bis 12:23** (4 Minuten) Seite 36 bis 37

Ergebnis: Das Messergebnis zeigt nach Anwendung des Testobjektes signifikante Verbesserungen an den Meridianendpunkten bzw. am energetischen Zustand des Probanden.

100 % im grünen Bereich

Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich etwa 4 Wochen nach Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt alle Messpunkte im grünen, optimalen und harmonisierten Bereich (ausgeglichenes Energiesystem).

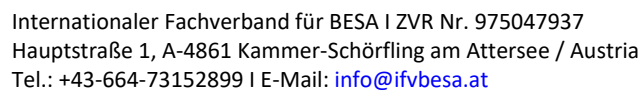
Die BESA-Testung ergibt eine signifikante Verbesserung der Energiesituation im Meridiansystem des Probanden gegenüber den BESA 1 Testungen VORHER.

Alle Messwerte lagen bei 50 Skt oder knapp darüber. Es zeigt sich, dass das Testobjekt in der Lage ist, den in der BESA 1 Testungen VORHER festgestellten Deregulationen den erforderlichen Impuls für eine Harmonisierung (Neutralisierung) in den lebensförderlichen Bereich zu geben. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und Harmonisierung der Belastungsfaktoren am Meridiansystem.

Gesundheitszustand NACHHER:

- zurückgezogen ja
- schüchtern nein - gegenüber fremden Hunden jedoch zurückgezogen
- Verdauung und Pankreas viel besser
- Hautbild ganz sauber
- wirkt ansonsten wieder lustvoller

siehe insbesondere die Veränderten Messwerte der BESA-Einzeltestungen auf Seite 42 und 43 sowie den Feedbackbogen der Tierbesitzer.



A 3D pie chart representing 100%. The chart is a cylinder with a green top surface and a blue side surface. The green top surface is labeled "100%". A thin blue slice is visible on the right side of the cylinder, extending from the top to the bottom.

- Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()
- Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()
- Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 ()
- Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 (100%)

- +++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
- ++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
- +: Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

41



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.

++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.

+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)

P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.)

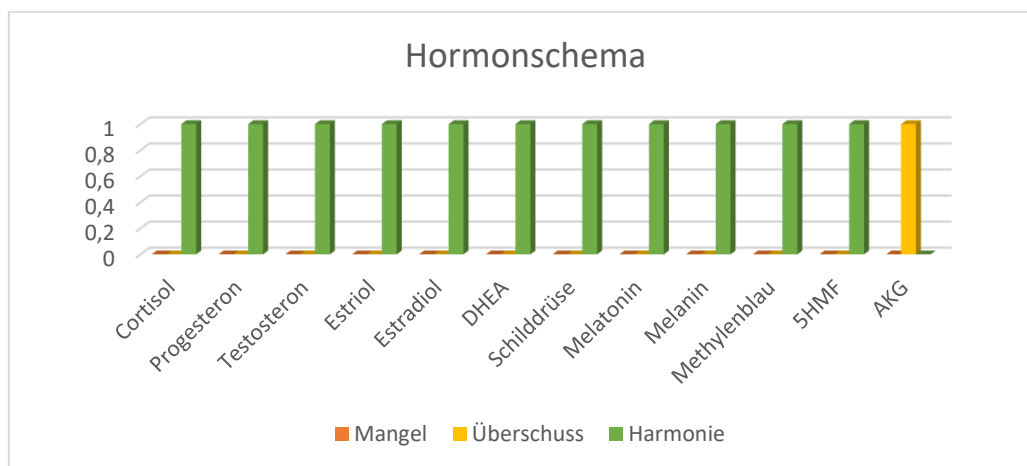
Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: BI - Ly - Ni - AI													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymphhe	Rechts	Links
										Ly 1 (1.) Tons.Palat.		53/1	51/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Niere	Rechts	Links
										Ni 1 (1.) Becken		57/1	51/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Allergie	Rechts	Links
										AI 1 (1.) unt.Körperab.		50/0	51/1
Element: Gbl - GD - Le - fD													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gallenblase	Rechts	Links
										Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.		56/1	53/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gelenkdeg.	Rechts	Links
										GD 1 (1.) unt.Extrem.		53/0	56/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Leber	Rechts	Links
										Le 1 (1.) Zentralvenen		52/0	51/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	fettige Deg.	Rechts	Links
										fD 1 (1.) Bauchraum		51/0	51/0
Element: He - Dü													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Herz	Rechts	Links
										He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.		53/0	54/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Dünndarm	Rechts	Links
										Dü 1 (1.) Ileum		51/0	51/0
Element: Kr - 3E													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Kreislauf	Rechts	Links
										Kr 1 (9.) SMP Arterien		51/0	51/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Endokrinum	Rechts	Links
										3E 1 (1.) Keimdr./NNI		53/0	51/0



Hormon Schema - NACHHER

	Mangel	Überschuss	Harmonie
	Unterfunktion	Überfunktion	
Cortisol			+
Progesteron			+
Testosteron			+
Estriol			+
Estradiol			+
DHEA			+
Schilddrüse			+
Melatonin			+
Melanin			+
Methylenblau			+
5-HMF 5-Hydroxymethylfulfural			+
AKG Alpha-Ketoglutarat		+	



Cortisol-Spiegel

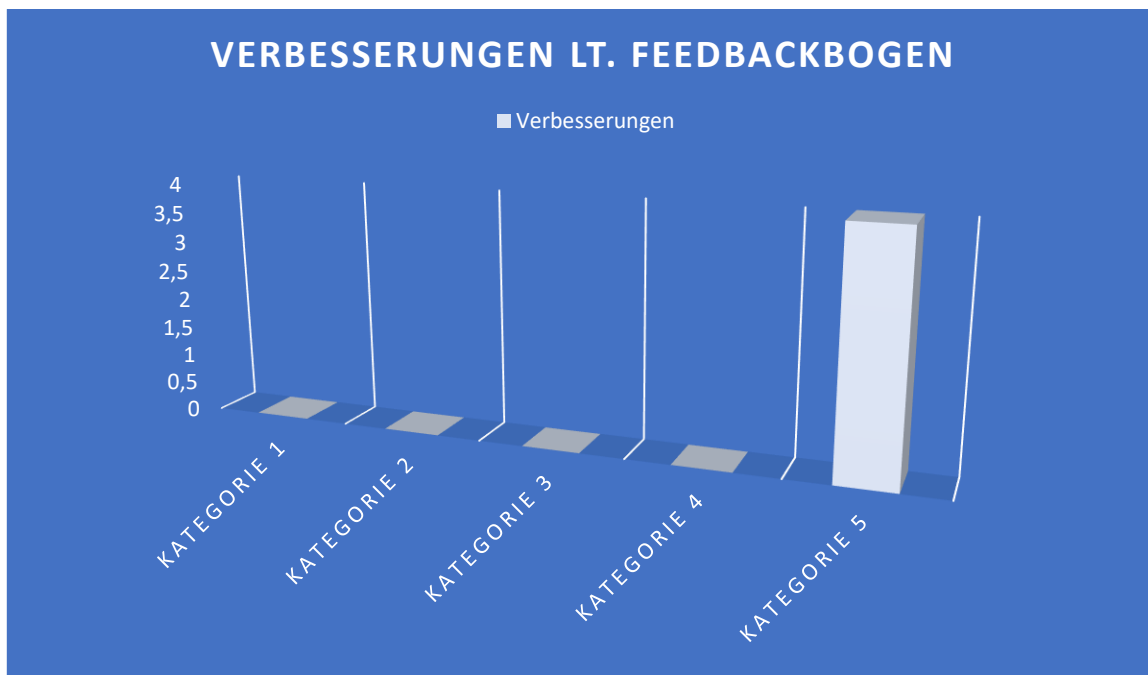
	Morgen	Mittag	Abend
Cortisol			
zu hoch			
zu tief			
neutral	+	+	+

Elektromagnetische Störfelder NACHHER

	ja	nein
GE 1 Silicea – Belastung d. EMSF		+
GE 2 elektromagnetische Aufladung		+
GE 3 Belastung d. Funksender		+



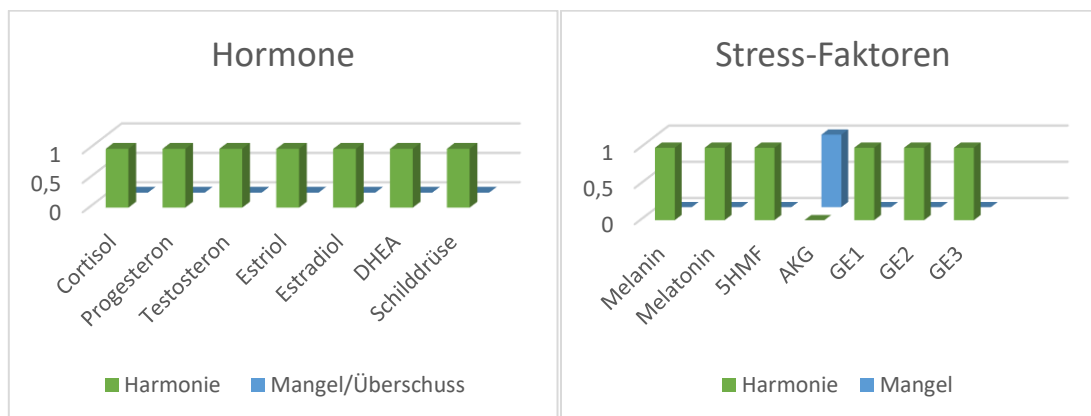
Feedbackbogen zu den Erfahrungen mit dem Testobjekt



Erhebung wesentlicher Daten bzw. Forschungsergebnisse in Bezug auf die Wirksamkeit des in der Projektbeschreibung und im Projektdesign angeführten Testobjektes auf das energie-informative und physische System des jeweiligen Hundes.

Im Anschluss wurden vom Tierhalter alle positiven (lebensförderlich) wie auch negativen (lebenshinderlich) Erfahrungen auf einer Scala von 0-5 dargestellt bzw. detailliert beschrieben.

- Kategorie 1 (1-3)** keine Veränderung - leichte kurzweilige Effekte
- Kategorie 2 (4-6)** leichte Veränderungen - spürbare kurze Verbesserungsphasen
- Kategorie 3 (7-9)** mittelmäßige Verbesserungen – längere Phasen Beschwerdefreiheit
- Kategorie 4 (10-12)** starke Verbesserungen - anhaltende Beschwerdefreiheit
- Kategorie 5 (13)** vollständige Regulation bzw. Beseitigung/Behebung der Probleme, Symptome, Erreger





Proband 4 PE Experimentalgruppe

BESA 8 Testung BASIC VORHER

Hündin: PE, Pekinese
Geb. Dat.: unbekannt, aus dem Tierheim, ca. 15 Jahre
Körpergewicht: ca. 7kg
Gesundheitszustand: schwer krank!
schwere Lähmungserscheinungen, zittert am gesamten Körper vor Schmerzen, Blutabnahme schwierig, schüchtern und zurückgezogen.

BESA Testauswertung P75 4.1.1
vom **21-05-2024 um 14:58 – 15:02** (4 Minuten) Seite 41 bis 42

Ergebnis: Das Messergebnis indizierte schwere energetische Belastungen an den Meridian-Endpunkten und in weiterer Folge auf die untergeordnete Stoffwechselsituation des Probanden.

100 % im blauen Bereich

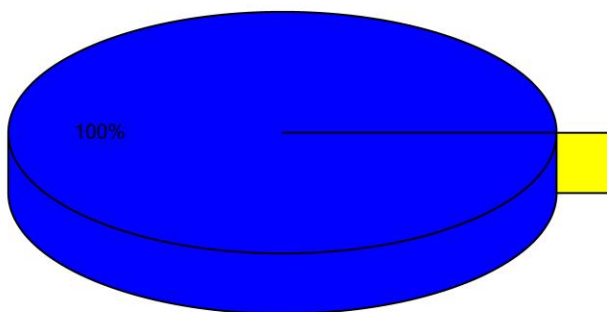
Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich alle Messpunkte im tief degenerativen blauen Bereich (Energiemangel).

Diese Messwerte interpretieren eine starken Energiemangel an den jeweils getesteten Akupunkturpunkten. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die belastenden Einflüsse auf das energieinformative Geschehen im Meridiansystem des Probanden.

Siehe insbesondere auch die belastenden Werte der BESA Einzeltestungen auf Seite 47.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



- Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()
- Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()
- Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 (100%)
- Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 ()

BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD

0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
											Lunge	Rechts	Links
											Lu 1 (11.) Parenchym	42/1	26/0
												Rechts	Links
											Haut		
											Ha 1 (1.) Unterkörper	19/1	19/1
												Rechts	Links
											Dickdarm		
											Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	21/1	24/0
												Rechts	Links
											Bindegewebsdeg.		
											BD 1 (1.) Bauch	14/0	26/0

Element: Ma - ND - PM - OD

0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Magen	Rechts	Links
											Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	18/1	28/1
												Rechts	Links
											Nervendeg.		
											ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	22/1	13/1
												Rechts	Links
											Pankreas-Milz		
											PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	32/1	27/0
												Rechts	Links
											Organdeg.		
											OD 1 (1.) Bauchr./Becken	29/1	20/0

Element: Bl - Ly - Ni - Al

0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Blase	Rechts	Links
											Bl 1 (67.) Körper	24/1	38/1



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.

++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.

+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)

P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

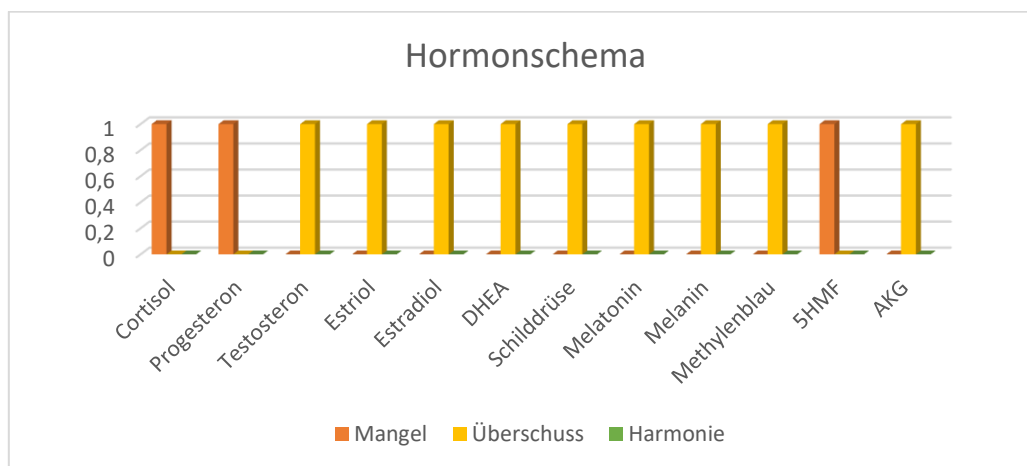
D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Lymph										
Ly 1 (1.) Tons.Palat.										
Rechts Links										
40/1 22/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Niere										
Ni 1 (1.) Becken										
Rechts Links										
10/0 25/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Allergie										
Al 1 (1.) unt.Körperab.										
Rechts Links										
18/0 23/0										
Element: Gbl - GD - Le - fD										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gallenblase										
Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.										
Rechts Links										
15/1 11/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gelenkdeg.										
GD 1 (1.) unt.Extrem.										
Rechts Links										
30/1 28/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Leber										
Le 1 (1.) Zentralvenen										
Rechts Links										
28/0 29/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
fettige Deg.										
fD 1 (1.) Bauchraum										
Rechts Links										
9/0 20/0										
Element: He - Dü										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Herz										
He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.										
Rechts Links										
22/1 26/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Dünndarm										
Dü 1 (1.) Ileum										
Rechts Links										
21/0 27/1										
Element: Kr - 3E										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Kreislauf										
Kr 1 (9.) SMP Arterien										
Rechts Links										
27/1 21/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Endokrinum										
3E 1 (1.) Keimdr./NNI										
Rechts Links										
24/1 16/1										



Hormon Schema - VORHER

	Mangel	Überschuss	Harmonie
	Unterfunktion	Überfunktion	
Cortisol	+		
Progesteron	+		
Testosteron		+	
Estriol		+	
Estradiol		+	
DHEA		+	
Schilddrüse		+	
Melatonin		+	
Melanin		+	
Methylenblau		+	
5-HMF 5-Hydroxymethylfulfural	+		
AKG Alpha-Ketoglutarat		+	



Cortisol-Spiegel

	Morgen	Mittag	Abend
Cortisol			
zu hoch			+
zu tief	+	+	
neutral			

Elektromagnetische Störfelder VORHER

	ja	nein
GE1 Silicea – Belastung d. EMSF	+	
GE 2 elektromagnetische Aufladung	+	
GE 3 Belastung d. Funksender	+	



BESA 9 Testung NACHHER

BESA-Testauswertung P75 4.1.1
vom **25-10-2024 um 13:03 bis 13:11** (8 Minuten) Seite 50 bis 51

Ergebnis: Das Messergebnis zeigt nach Anwendung des Testobjektes signifikante Verbesserungen an den Meridianendpunkten bzw. am energetischen Zustand des Probanden.

100 % im grünen Bereich

Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich etwa 20 Wochen nach Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt alle Messpunkte im grünen, optimalen und harmonisierten Bereich (ausgeglichenes Energiesystem).

Die BESA-Testung ergibt eine signifikante Verbesserung der Energiesituation im Meridiansystem des Probanden gegenüber den BESA 1 Testungen VORHER.

Alle Messwerte lagen bei 50 Skt oder knapp darüber. Es zeigt sich, dass das Testobjekt in der Lage ist, den in der BESA 1 Testungen VORHER festgestellten Deregulationen den erforderlichen Impuls für eine Harmonisierung (Neutralisierung) in den lebensförderlichen Bereich zu geben. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und Harmonisierung der Belastungsfaktoren am Meridiansystem.

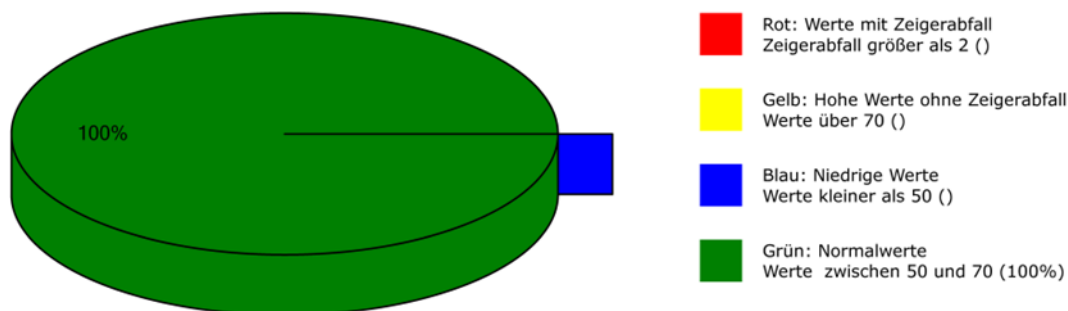
Gesundheitszustand NACHHER:

- die schweren Lähmungserscheinungen scheinen wie aufgelöst
- Hündin läuft nach 2 Tagen wieder
- das Zittern am gesamten Körper vor Schmerzen nur mehr Phasenweise
- wirkt dankbar und ihn ihren Bewegungen wieder viel kognitiver

Seihe dazu bitte auch die signifikant verbesserten Werte der BESA-Einzeltestungen auf der Seite 52 und 53.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD													
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100					Lunge	Rechts	Links						
					Lu 1 (11.) Parenchym	51/0	52/1						
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100					Haut	Rechts	Links						
					Ha 1 (1.) Unterkörper	54/1	52/1						
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100					Dickdarm	Rechts	Links						
					Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	50/0	51/0						
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100					Bindegewebsdeg.	Rechts	Links						
					BD 1 (1.) Bauch	50/1	55/1						
Element: Ma - ND - PM - OD													
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100					Magen	Rechts	Links						
					Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	53/0	51/0						
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100					Nervendeg.	Rechts	Links						
					ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	50/0	52/0						
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100					Pankreas-Milz	Rechts	Links						
					PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	57/1	57/2						
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100					Organdeg.	Rechts	Links						
					OD 1 (1.) Bauchr./Becken	50/0	56/1						
Element: Bl - Ly - Ni - AI													
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100					Blase	Rechts	Links						
					Bl 1 (67.) Körper	51/0	53/1						



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

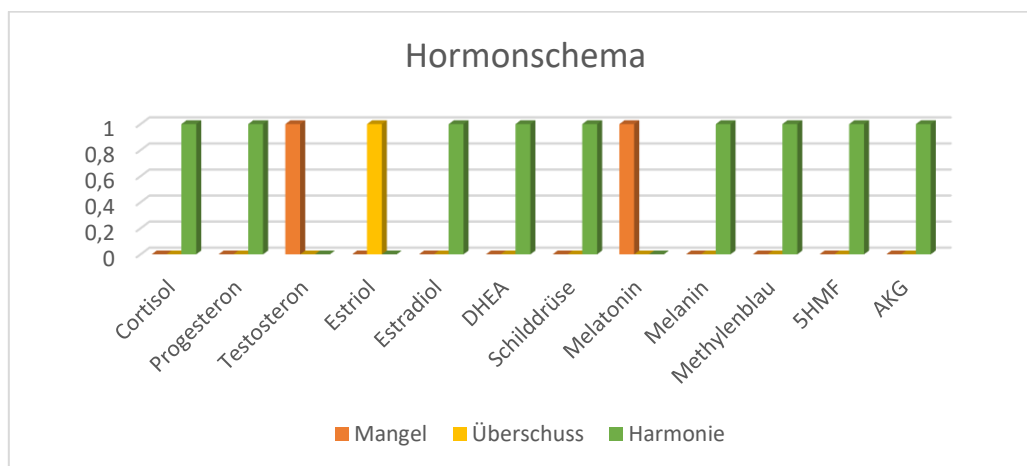
D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymphhe	Rechts	Links
										Ly 1 (1.) Tons.Palat. 57/0 53/1			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Niere	Rechts	Links
										Ni 1 (1.) Becken 51/1 57/1			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Allergie	Rechts	Links
										Al 1 (1.) unt.Körperab. 50/0 50/0			
Element: Gbl - GD - Le - fD													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gallenblase	Rechts	Links
										Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep. 51/1 52/1			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gelenkdeg.	Rechts	Links
										GD 1 (1.) unt.Extrem. 54/1 51/1			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Leber	Rechts	Links
										Le 1 (1.) Zentralvenen 52/0 52/0			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	fettige Deg.	Rechts	Links
										fD 1 (1.) Bauchraum 54/1 58/1			
Element: He - Dü													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Herz	Rechts	Links
										He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl. 54/1 52/1			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Dünndarm	Rechts	Links
										Dü 1 (1.) Ileum 51/1 52/0			
Element: Kr - 3E													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Kreislauf	Rechts	Links
										Kr 1 (9.) SMP Arterien 55/0 53/0			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Endokrinum	Rechts	Links
										3E 1 (1.) Keimdr./NNI 51/0 53/0			



Hormon Schema - NACHHER

	Mangel	Überschuss	Harmonie
	Unterfunktion	Überfunktion	
Cortisol			+
Progesteron			+
Testosteron	+		
Estriol		+	
Estradiol			+
DHEA			+
Schilddrüse			+
Melatonin	+		
Melanin			+
Methylenblau			+
5-HMF			+
5-Hydroxymethylfulfural			
AKG			+
Alpha-Ketoglutarat			



Cortisol-Spiegel

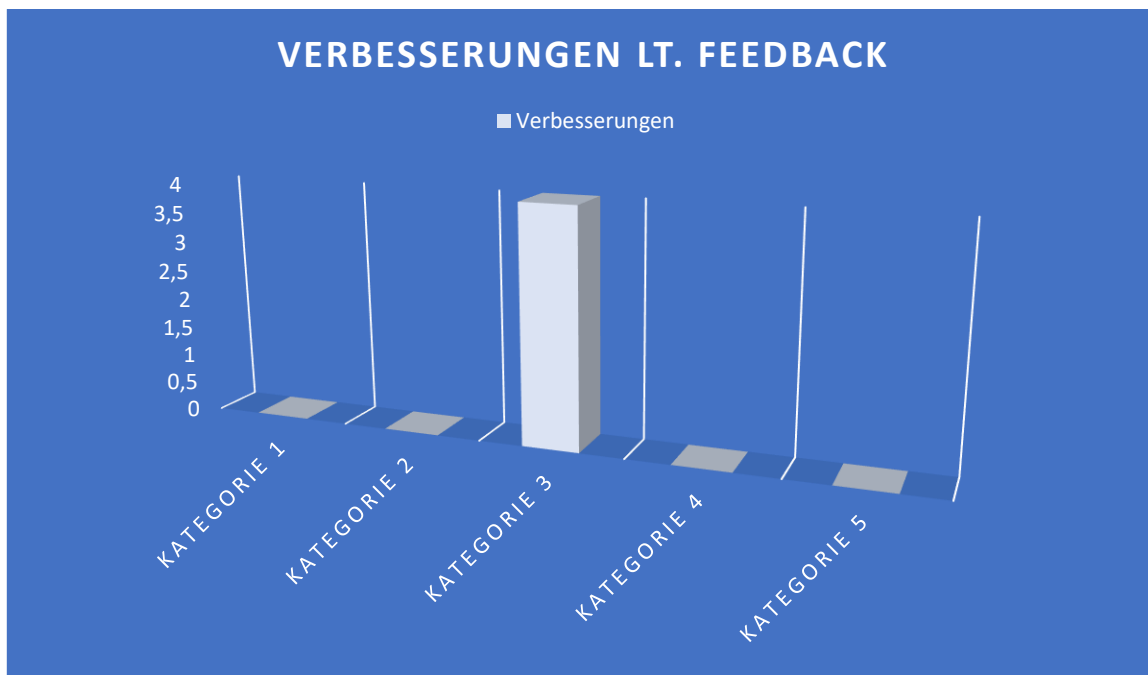
	Morgen	Mittag	Abend
Cortisol			
zu hoch			
zu tief			
neutral	+	+	+

Elektromagnetische Störfelder NACHHER

	ja	nein
GE 1 Silicea – Belastung EMSF		+
GE 2 elektromagnetische Aufladung		+
GE 3 Belastung d. Funksender		+



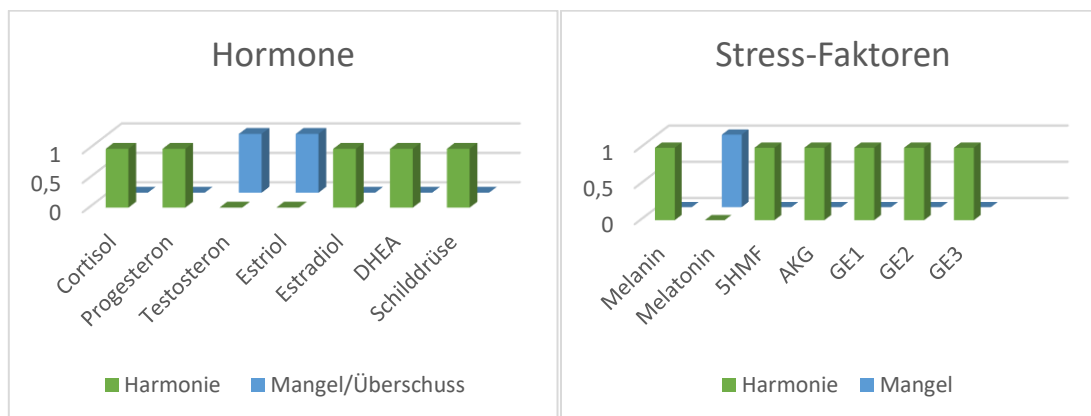
Feedbackbogen zu den Erfahrungen mit dem Testobjekt



Erhebung wesentlicher Daten bzw. Forschungsergebnisse in Bezug auf die Wirksamkeit des in der Projektbeschreibung und im Projektdesign angeführten Testobjektes auf das energie-informative und physische System des jeweiligen Hundes.

Im Anschluss wurden vom Tierhalter alle positiven (lebensförderlich) wie auch negativen (lebenshinderlich) Erfahrungen auf einer Scala von 0-5 dargestellt bzw. detailliert beschrieben.

- Kategorie 1 (1-3)** keine Veränderung - leichte kurzweilige Effekte
Kategorie 2 (4-6) leichte Veränderungen - spürbare kurze Verbesserungsphasen
Kategorie 3 (7-9) mittelmäßige Verbesserungen – längere Phasen Beschwerdefreiheit
Kategorie 4 (10-12) starke Verbesserungen - anhaltende Beschwerdefreiheit
Kategorie 5 (13) vollständige Regulation bzw. Beseitigung/Behebung der Probleme, Symptome, Erreger





Proband 5 SE Experimentalgruppe

BESA 10 Testung BASIC VORHER

Hündin: SE, Golden Doodle
Geb. Dat.: 20.02.2021
Körpergewicht: 25,5kg
Gesundheitszustand: zum Teil schwere Allergien, Darm-Divertikeln, Hautprobleme, Futterunverträglichkeiten, sehr lebhaft, schwieriges Umfeld seitens Tierhalter

BESA Testauswertung P75 4.1.1
vom **21-05-2024 um 14:32 – 14:36** (4 Minuten) Seite 50 bis 51

Ergebnis: Das Messergebnis indizierte schwere energetische Belastungen an den Meridian-Endpunkten und in weiterer Folge auf die untergeordnete Stoffwechselsituation des Probanden.

97 % im blauen Bereich

2% im grünen Bereich

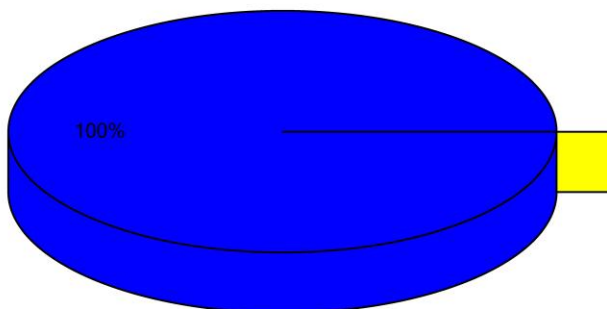
1% im gelben Übergangsbereich

Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich fast alle Messpunkte im degenerativen blauen Bereich (Energemangel).

Diese Messwerte interpretieren eine moderaten Energiemangel an den jeweils getesteten Akupunkturpunkten. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die belastenden Einflüsse auf das energieinformative Geschehen im Meridiansystem des Probanden.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



- Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()
- Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()
- Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 (100%)
- Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 ()

BES-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD

	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
Lunge													Rechts	Links
Lu 1 (11.) Parenchym													33/1	43/0
Haut													Rechts	Links
Ha 1 (1.) Unterkörper													31/1	31/1
Dickdarm													Rechts	Links
Di 1 (1.) Colon transv./sigm.													34/0	42/0
Bindegewebsdeg.													Rechts	Links
BD 1 (1.) Bauch													27/1	41/1

Element: Ma - ND - PM - OD

	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
Magen													Rechts	Links
Ma 1 (45.) Pylorus/Körper													43/0	44/0
Nervendeg.													Rechts	Links
ND 1 (1.) Lumb./Sakral.													35/1	43/0
Pankreas-Milz													Rechts	Links
PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa													45/0	43/0
Organdeg.													Rechts	Links
OD 1 (1.) Bauchr./Becken													39/0	40/1

Element: Bl - Ly - Ni - Al

	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
Blase													Rechts	Links
Bl 1 (67.) Körper													41/0	50/1



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.

++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.

+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)

P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.)

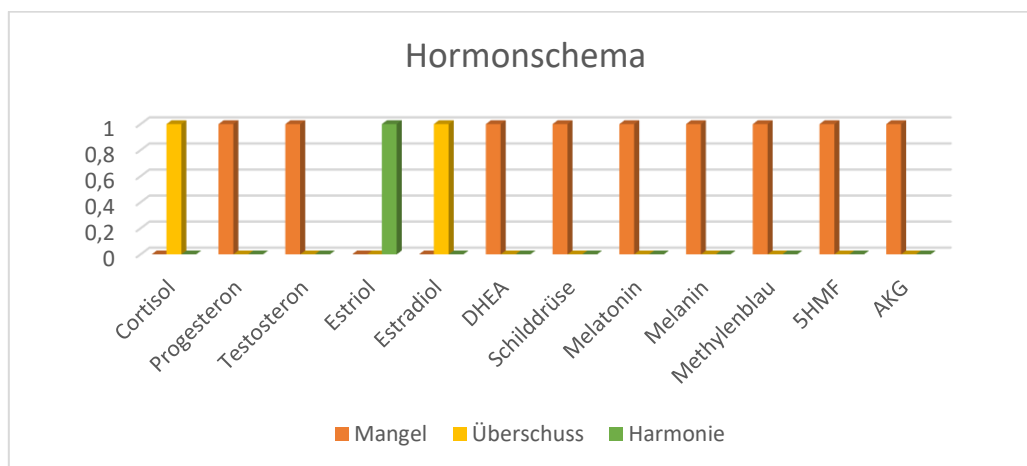
Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: BI - Ly - Ni - AI													
										Lymphe		Rechts	Links
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
										Ly 1 (1.) Tons.Palat.	39/0	45/0	
										Niere		Rechts	Links
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
										Ni 1 (1.) Becken	43/0	34/0	
										Allergie		Rechts	Links
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
										AI 1 (1.) unt.Körperab.	34/0	44/1	
Element: Gbl - GD - Le - fD													
										Gallenblase		Rechts	Links
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
										Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	39/0	29/1	
										Gelenkdeg.		Rechts	Links
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
										GD 1 (1.) unt.Extrem.	48/1	35/0	
										Leber		Rechts	Links
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
										Le 1 (1.) Zentralvenen	44/2	34/1	
										fettige Deg.		Rechts	Links
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
										fD 1 (1.) Bauchraum	40/1	32/1	
Element: He - Dü													
										Herz		Rechts	Links
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
										He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	62/0	39/0	
										Dünndarm		Rechts	Links
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
										Dü 1 (1.) Ileum	36/0	41/0	
Element: Kr - 3E													
										Kreislauf		Rechts	Links
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
										Kr 1 (9.) SMP Arterien	45/0	51/1	
										Endokrinum		Rechts	Links
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
										3E 1 (1.) Keimdr./NNI	53/0	40/0	



Hormon Schema - VORHER

	Mangel	Überschuss	Harmonie
	Unterfunktion	Überfunktion	
Cortisol	+		
Progesteron	+		
Testosteron	+		
Estriol			+
Estradiol		+	
DHEA	+		
Schilddrüse	+		
Melatonin	+		
Melanin	+		
Methylenblau	+		
5-HMF	+		
5-Hydroxymethylfulfural			
AKG	+		
Alpha-Ketoglutarat			



Cortisol-Spiegel

	Morgen	Mittag	Abend
Cortisol			
zu hoch	+	+	
zu tief			+
neutral			

Elektromagnetische Störfelder

	ja	nein
GE1 Silicea – Belastung d. EMSF	+	
GE 2 elektromagnetische Aufladung	+	
GE 3 Belastung d. Funksender	+	



BESA 11 Testung NACHHER

BESA-Testauswertung P75 4.1.1
vom **18-07-2024 um 19:30 bis 19:35** (5 Minuten) Seite 54 bis 55

Ergebnis: Das Messergebnis zeigt nach Anwendung des Testobjektes signifikante Verbesserungen an den Meridianendpunkten bzw. am energetischen Zustand des Probanden.

100 % im grünen Bereich

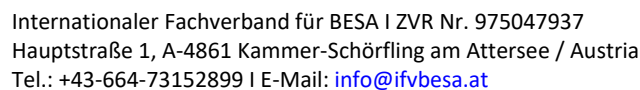
Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich etwa 4 Wochen nach Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt alle Messpunkte im grünen, optimalen und harmonisierten Bereich (ausgeglichenes Energiesystem).

Die BESA-Testung ergibt eine signifikante Verbesserung der Energiesituation im Meridiansystem des Probanden gegenüber den BESA 1 Testungen VORHER.

Alle Messwerte lagen bei 50 Skt oder knapp darüber. Es zeigt sich, dass das Testobjekt in der Lage ist, den in der BESA 1 Testungen VORHER festgestellten Deregulationen den erforderlichen Impuls für eine Harmonisierung (Neutralisierung) in den lebensförderlichen Bereich zu geben. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und Harmonisierung der Belastungsfaktoren am Meridiansystem.

Gesundheitszustand:

- Allergien abgeschwächt
- Darm-Divertikeln
- Hautprobleme viel besser
- Futterunverträglichkeiten, man hat den Eindruck, als würde etwas mit ihm geschehen.
- sehr ruhig und zurückgezogen
- schwieriges Umfeld seitens der Tierhalter



A 3D pie chart representing 100%. The chart is a cylinder with a green top surface and a blue side surface. A line points from the text '100%' to the blue side surface.

- Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()
- Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()
- Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 ()
- Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 (100%)

- +++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
- ++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
- + : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

59



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.

++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.

+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)

P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.)

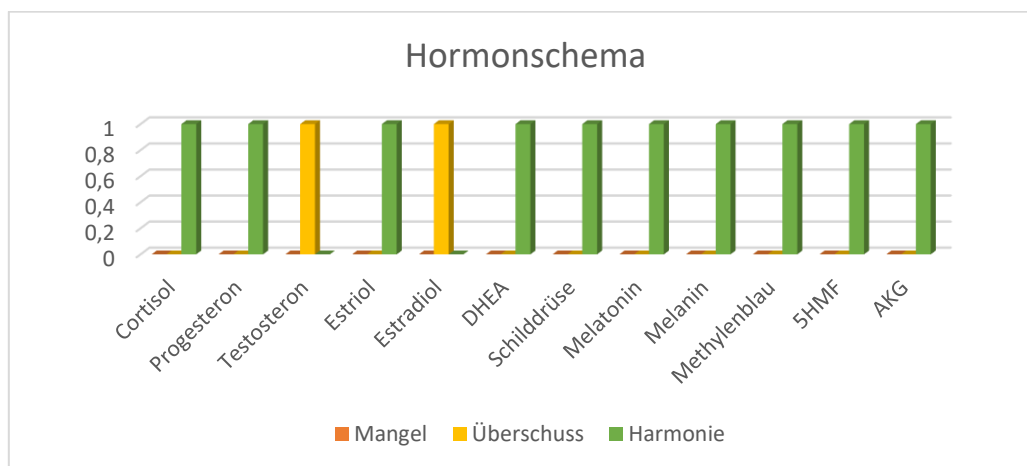
Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: BI - Ly - Ni - AI										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Lymphhe										
Ly 1 (1.) Tons.Palat.										
Rechts										
Links										
53/1										
51/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Niere										
Ni 1 (1.) Becken										
Rechts										
Links										
54/1										
51/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Allergie										
AI 1 (1.) unt.Körperab.										
Rechts										
Links										
52/1										
51/1										
Element: Gbl - GD - Le - fD										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gallenblase										
Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.										
Rechts										
Links										
50/0										
51/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gelenkdeg.										
GD 1 (1.) unt.Extrem.										
Rechts										
Links										
51/0										
54/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Leber										
Le 1 (1.) Zentralvenen										
Rechts										
Links										
53/0										
52/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
fettige Deg.										
fD 1 (1.) Bauchraum										
Rechts										
Links										
52/0										
51/0										
Element: He - Dü										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Herz										
He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.										
Rechts										
Links										
52/0										
51/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Dünndarm										
Dü 1 (1.) Ileum										
Rechts										
Links										
51/0										
51/1										
Element: Kr - 3E										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Kreislauf										
Kr 1 (9.) SMP Arterien										
Rechts										
Links										
59/0										
51/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Endokrinum										
3E 1 (1.) Keimdr./NNI										
Rechts										
Links										
53/0										
51/1										



Hormon Schema - NACHHER

	Mangel	Überschuss	Harmonie
	Unterfunktion	Überfunktion	
Cortisol			+
Progesteron			+
Testosteron		+	
Estriol			+
Estradiol		+	
DHEA			+
Schilddrüse			+
Melatonin			+
Melanin			+
Methylenblau			+
5-HMF			+
5-Hydroxymethylfulfural			+
AKG			+
Alpha-Ketoglutarat			



Cortisol-Spiegel

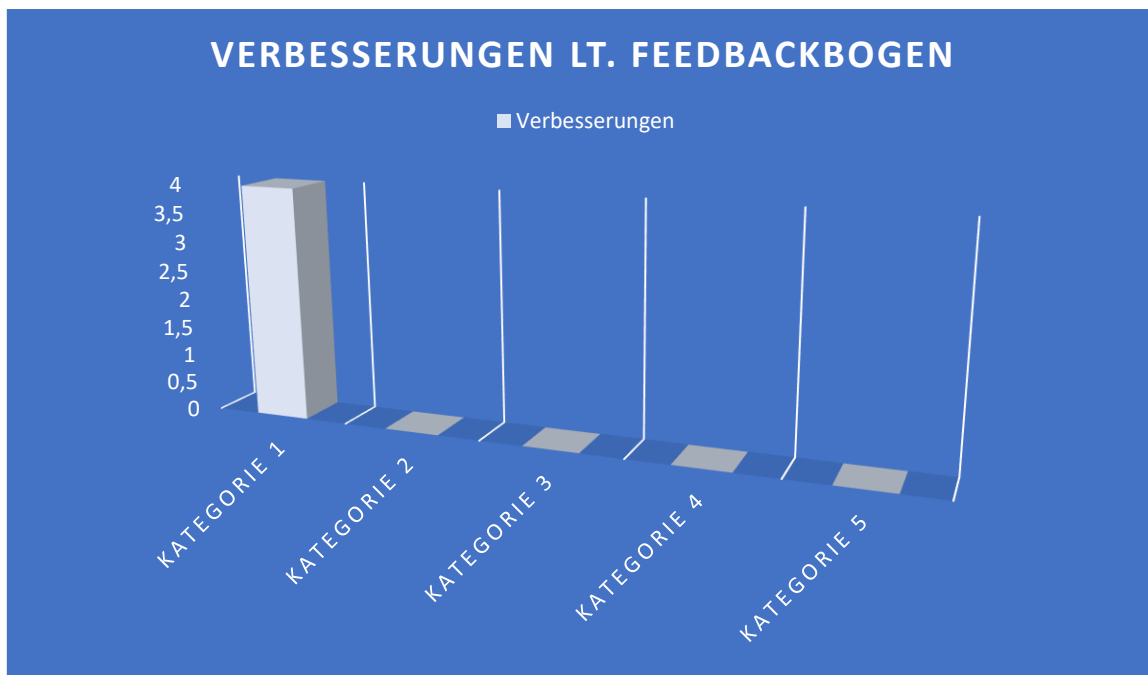
	Morgen	Mittag	Abend
Cortisol			
zu hoch			
zu tief			
neutral	+	+	+

Elektromagnetische Störfelder

	ja	nein
GE 1 Silicea – Belastung d. EMSF		+
GE 2 elektromagnetische Aufladung		+
GE 3 Belastung d. Funksender		+



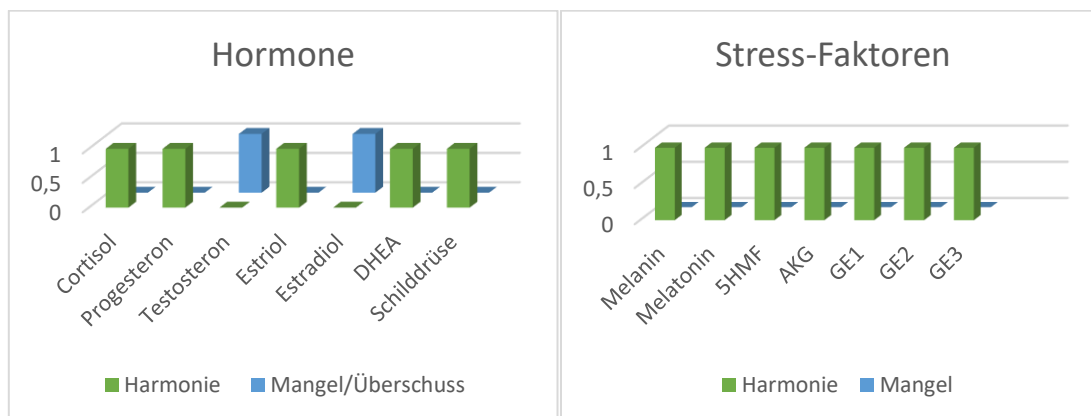
Feedbackbogen zu den Erfahrungen mit dem Testobjekt



Erhebung wesentlicher Daten bzw. Forschungsergebnisse in Bezug auf die Wirksamkeit des in der Projektbeschreibung und im Projektdesign angeführten Testobjektes auf das energie-informative und physische System des jeweiligen Hundes.

Im Anschluss wurden vom Tierhalter alle positiven (lebensförderlich) wie auch negativen (lebenshinderlich) Erfahrungen auf einer Scala von 0-5 dargestellt bzw. detailliert beschrieben.

- Kategorie 1 (1-3)** keine Veränderung - leichte kurzweilige Effekte
Kategorie 2 (4-6) leichte Veränderungen - spürbare kurze Verbesserungsphasen
Kategorie 3 (7-9) mittelmäßige Verbesserungen – längere Phasen Beschwerdefreiheit
Kategorie 4 (10-12) starke Verbesserungen - anhaltende Beschwerdefreiheit
Kategorie 5 (13) vollständige Regulation bzw. Beseitigung/Behebung der Probleme, Symptome, Erreger





Proband 6 FM Experimentalgruppe

BESA 12 Testung BASIC VORHER

Hund-Rüde: FM, Labrador
Geb. Dat.: 2013
Körpergewicht: 25kg
Gesundheitszustand: keine Auffälligkeiten, Gewächs am Hals - rechtsseitig, sehr lebhaft und freundlich

BESA Testauswertung P75 4.1.1
vom **30-05-2024 um 12:18 – 12:22** (4 Minuten) Seite 64 bis 67

Ergebnis: Das Messergebnis indizierte energetische Belastungen an den Meridian-Endpunkten und in weiterer Folge auf die untergeordnete Stoffwechselsituation des Probanden.

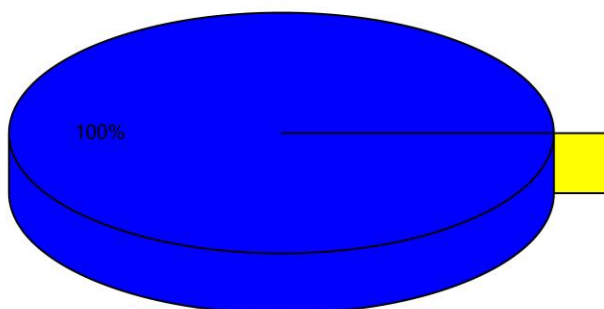
100 % im blauen Bereich

Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich alle Messpunkte im degenerativen blauen Bereich (Energemangel).

Diese Messwerte interpretieren eine moderaten Energiemangel an den jeweils getesteten Akupunkturpunkten. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die belastenden Einflüsse auf das energieinformative Geschehen im Meridiansystem des Probanden.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



- Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()
- Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()
- Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 (100%)
- Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 ()

BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD

	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
Lunge													Rechts	Links
Lu 1 (11.) Parenchym													48/0	38/0
Haut													Rechts	Links
Ha 1 (1.) Unterkörper													34/0	27/0
Dickdarm													Rechts	Links
Di 1 (1.) Colon transv./sigm.													34/0	39/1
Bindegewebsdeg.													Rechts	Links
BD 1 (1.) Bauch													34/1	36/0

Element: Ma - ND - PM - OD

	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
Magen													Rechts	Links
Ma 1 (45.) Pylorus/Körper													35/0	37/0
Nervendeg.													Rechts	Links
ND 1 (1.) Lumb./Sakral.													44/0	36/0
Pankreas-Milz													Rechts	Links
PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa													37/0	38/1
Organdeg.													Rechts	Links
OD 1 (1.) Bauchr./Becken													32/1	36/1

Element: Bl - Ly - Ni - AI

	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
Blase													Rechts	Links
Bl 1 (67.) Körper													32/1	34/1



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.

++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.

+: Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)

P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.)

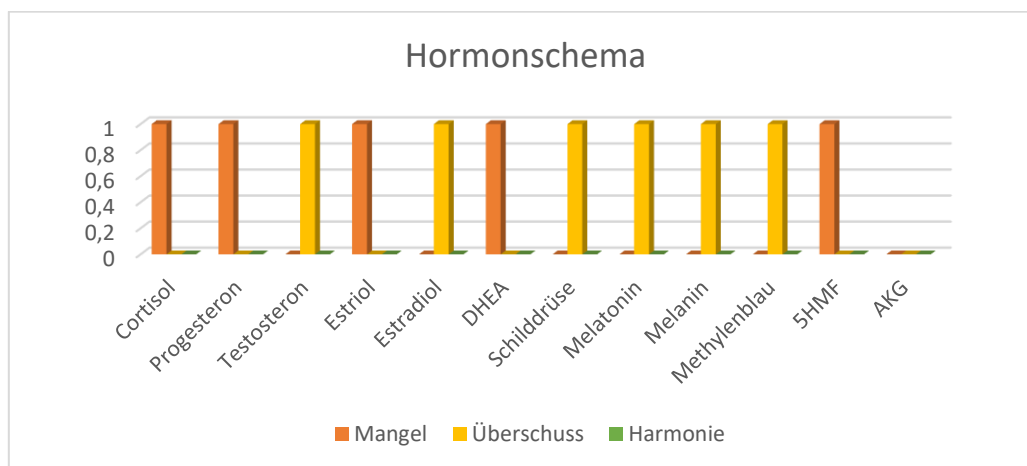
Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Lymphhe										
Ly 1 (1.)										
Tons.Palat.										
Rechts										
Links										
42/0										
36/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Niere										
Ni 1 (1.)										
Becken										
Rechts										
Links										
35/0										
34/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Allergie										
Al 1 (1.)										
unt.Körperab.										
Rechts										
Links										
33/0										
38/0										
Element: Gbl - GD - Le - fD										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gallenblase										
Gbl 1 (44.)										
Duct.choled./hep.										
Rechts										
Links										
30/0										
34/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gelenkdeg.										
GD 1 (1.)										
unt.Extrem.										
Rechts										
Links										
27/0										
30/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Leber										
Le 1 (1.)										
Zentralvenen										
Rechts										
Links										
36/0										
29/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
fettige Deg.										
fD 1 (1.)										
Bauchraum										
Rechts										
Links										
31/1										
29/0										
Element: He - Dü										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Herz										
He 1 (9.)										
Pulm.kl./Aortenkl.										
Rechts										
Links										
40/1										
39/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Dünndarm										
Dü 1 (1.)										
Ileum										
Rechts										
Links										
36/0										
38/1										
Element: Kr - 3E										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Kreislauf										
Kr 1 (9.)										
SMP Arterien										
Rechts										
Links										
48/0										
37/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Endokrinum										
3E 1 (1.)										
Keimdr./NNI										
Rechts										
Links										
36/1										
38/1										



Hormon Schema - VORHER

	Mangel	Überschuss	Harmonie
	Unterfunktion	Überfunktion	
Cortisol	+		
Progesteron	+		
Testosteron		+	
Estriol	+		
Estradiol		+	
DHEA	+		
Schilddrüse		+	
Melatonin		+	
Melanin		+	
Methylenblau		+	
5-HMF 5-Hydroxymethylfulfural	+		
AKG Alpha-Ketoglutarat		+	



Cortisol-Spiegel

	Morgen	Mittag	Abend
Cortisol			
zu hoch	+		+
zu tief		+	
neutral			

Elektromagnetische Störfelder

	ja	nein
GE 1 Silicea – Belastung d. EMSF	+	
GE 2 elektromagnetische Aufladung	+	
GE 3 Belastung d. Funksender	+	



BESA 12 Testung NACHHER

BESA-Testauswertung P75 4.1.1

vom **15-07-2024 um 19:36 bis 19:42** (6 Minuten) Seite 68 bis 71

Ergebnis: Das Messergebnis zeigt nach Anwendung des Testobjektes signifikante Verbesserungen an den Meridianendpunkten bzw. am energetischen Zustand des Probanden.

100 % im grünen Bereich

Fazit: Wie die BESA Grafiken NACHHER zeigen, befinden sich etwa 4 Wochen nach der BESA VORHER Testung alle Messpunkte beim Probanden im regulativen, also im energievollen Bereich.

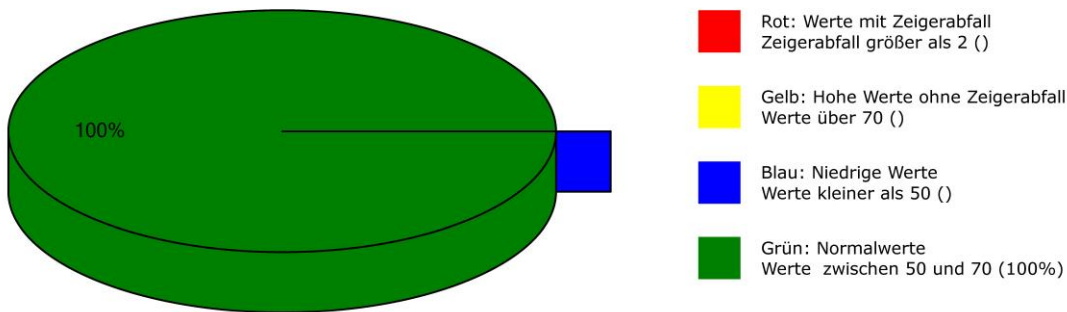
Die BESA-Testung NACHHER ergibt eine signifikante Verbesserung der Energie-informativen Situation im Meridiansystem des Probanden gegenüber den BESA 1 Testungen VORHER.

Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die regulierende Veränderung der Belastungsfaktoren am Meridiansystem.

Gesundheitszustand NACHHER:

- keine Auffälligkeiten, eventuell etwas aufmerksamer
- Gewächs am Hals – rechtsseitig scheint sich abzukapseln
- ansonsten unverändert

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



BESA-Basismessung:

- +++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
- ++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
- + : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD

	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			

Element: Ma - ND - PM - OD

0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Magen	Rechts	Links
											Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	52/0	54/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Nervendeg.	Rechts	Links
											ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	51/1	52/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Pankreas-Milz	Rechts	Links
											PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	55/1	51/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Organdeg.	Rechts	Links
											OD 1 (1.) Bauchr./Becken	51/1	53/1

Element: Bl - Ly - Ni - Al

0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Blase	Rechts	Links
											Bl 1 (67.) Körper	56/1	53/0



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

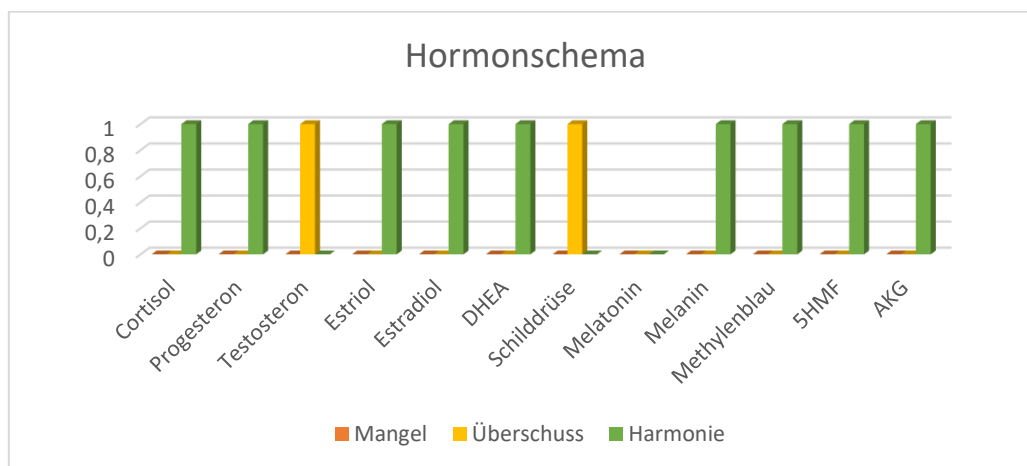
D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
					Lymph	Rechts	Links			
					Ly 1 (1.) Tons.Palat.	58/1	50/0			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
					Niere	Rechts	Links			
					Ni 1 (1.) Becken	51/0	56/1			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
					Allergie	Rechts	Links			
					Al 1 (1.) unt.Körperab.	55/1	51/0			
Element: Gbl - GD - Le - fD										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
					Gallenblase	Rechts	Links			
					Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	52/2	51/0			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
					Gelenkdeg.	Rechts	Links			
					GD 1 (1.) unt.Extrem.	52/0	54/0			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
					Leber	Rechts	Links			
					Le 1 (1.) Zentralvenen	51/0	53/1			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
					fettige Deg.	Rechts	Links			
					fD 1 (1.) Bauchraum	52/1	56/1			
Element: He - Dü										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
					Herz	Rechts	Links			
					He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	53/0	54/1			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
					Dünndarm	Rechts	Links			
					Dü 1 (1.) Ileum	53/1	53/1			
Element: Kr - 3E										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
					Kreislauf	Rechts	Links			
					Kr 1 (9.) SMP Arterien	50/0	53/0			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
					Endokrinum	Rechts	Links			
					3E 1 (1.) Keimdr./NNI	57/1	57/1			



Hormon Schema - NACHHER

	Mangel	Überschuss	Harmonie
	Unterfunktion	Überfunktion	
Cortisol			+
Progesteron			+
Testosteron		+	
Estriol			+
Estradiol			+
DHEA			+
Schilddrüse		+	
Melatonin			+
Melanin			+
Methylenblau			+
5-HMF			+
5-Hydroxymethylfulfural			
AKG			+
Alpha-Ketoglutarat			



Cortisol-Spiegel

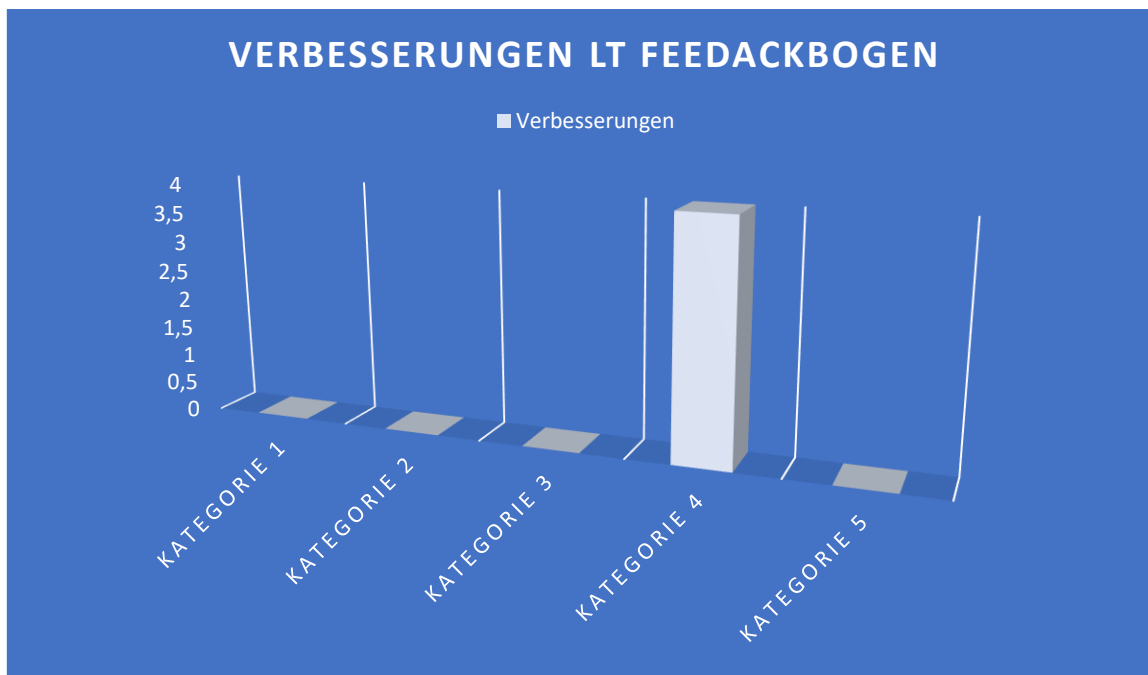
	Morgen	Mittag	Abend
Cortisol			
zu hoch			
zu tief			
neutral	+	+	+

Elektromagnetische Störfelder

	Ja	nein
GE 1 Silicea – Belastung d. EMSF		+
GE 2 elektromagnetische Aufladung		+
GE 3 Belastung d. Funksender		+



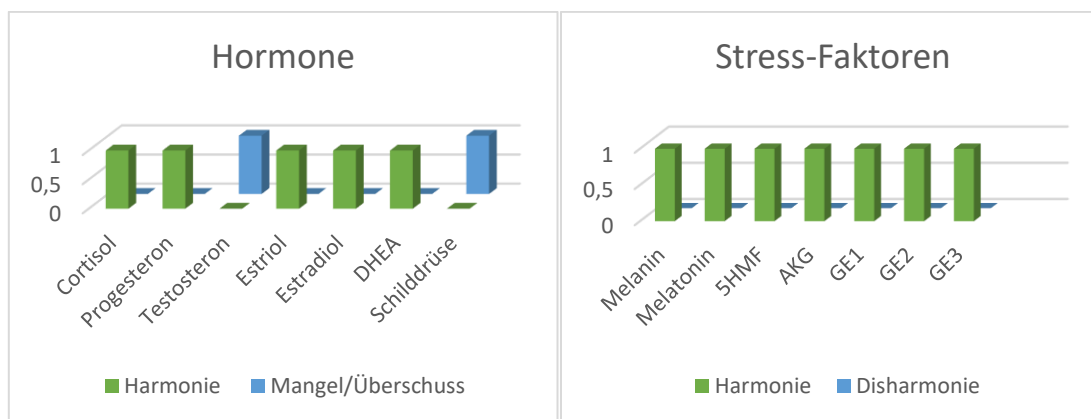
Feedbackbogen zu den Erfahrungen mit dem Testobjekt



Erhebung wesentlicher Daten bzw. Forschungsergebnisse in Bezug auf die Wirksamkeit des in der Projektbeschreibung und im Projektdesign angeführten Testobjektes auf das energie-informative und physische System des jeweiligen Hundes.

Im Anschluss wurden vom Tierhalter alle positiven (lebensförderlich) wie auch negativen (lebenshinderlich) Erfahrungen auf einer Scala von 0-5 dargestellt bzw. detailliert beschrieben.

- Kategorie 1 (1-3)** keine Veränderung - leichte kurzweilige Effekte
Kategorie 2 (4-6) leichte Veränderungen - spürbare kurze Verbesserungsphasen
Kategorie 3 (7-9) mittelmäßige Verbesserungen – längere Phasen Beschwerdefreiheit
Kategorie 4 (10-12) starke Verbesserungen - anhaltende Beschwerdefreiheit
Kategorie 5 (13) vollständige Regulation bzw. Beseitigung/Behebung der Probleme, Symptome, Erreger





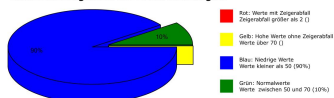
Die Ergebnisse der BESA-Testungen im Überblick

Proband 1

Rüde TB

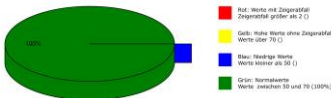
BESA 1 Testung BASIC VORHER als energetischer Status

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



BESA 2 Testung NACHHER, nach Konfrontation des Probanden mit dem „Quantum Upgrade“

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:

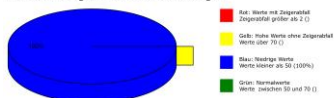


Proband 2

Rüde BB

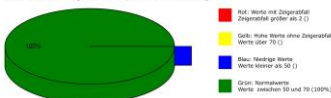
BESA 1 Testung BASIC VORHER als energieinformativer Status

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



BESA 2 Testung NACHHER, nach Konfrontation des Probanden mit dem „Quantum Upgrade“

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:

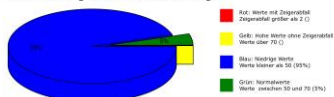


Proband 3

Hündin SB

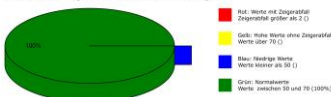
BESA 1 Testung BASIC VORHER als energieinformativer Status

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



BESA 2 Testung NACHHER, nach Konfrontation des Probanden mit dem „Quantum Upgrade“

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:

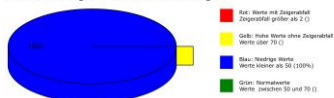


Proband 4

Hündin PE

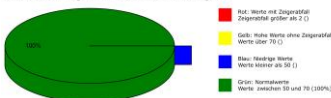
BESA 1 Testung BASIC VORHER als energieinformativer Status

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



BESA 2 Testung NACHHER, nach Konfrontation des Probanden mit dem „Quantum Upgrade“

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Proband 5

Rüde SE

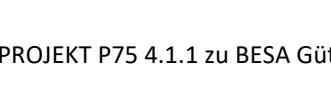
BESA 1 Testung BASIC VORHER als energieinformativer Status

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



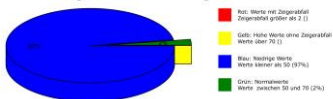
BESA 2 Testung NACHHER, nach Konfrontation des Probanden mit dem „Quantum Upgrade“

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:

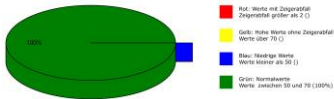




Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



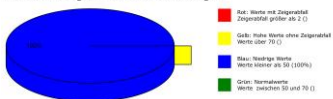
Proband 6

Rüde FM

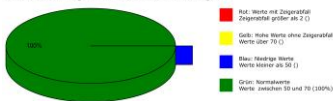
BESA 1 Testung BASIC VORHER als energieinformativer Status

BESA 2 Testung NACHHER, nach Konfrontation des Probanden mit dem „Quantum Upgrade“

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:





Das Ergebnis einer interdisziplinären Perspektive zur Regulierung chronischer Belastungen bei Hunden

Wirkung einer Quantentechnologie als Testobjekt mittels der bioenergieinformativen Systemanalyse - BESA

Im Rahmen dieser Tier-Hundestudie untersuchten wir die Wirkung einer Quantentechnologie das energieinformative Verhalten (im Meridiansystem) auf die gesundheitlichen Parameter der Tiere als Probanden. Mithilfe der bioenergieinformativen Systemanalyse (kurz BESA) untersuchten wir, möglicherweise lebensförderliche Veränderungen im energieinformativen Status (BESA) der behandelten Hunde nachweisen. Insbesondere ging es um die Frage, ob im Rahmen der energieinformativen Regelkreise bzw. biologischen Strukturen eine Regulation der angesprochenen Faktoren wie z.B. energieinformativer Status, HPA-Achse (Stressachse) oder Hormonstatus nachweisbar ist. Vorangegangene Studien und deren Ergebnisse ließen bereits darauf schließen, dass die Technologie des Testobjektes die energieinformative Balance des Organismus fördert, das Blutmilieu stabilisiert und entzündliche Prozesse moduliert.

Stressoren als Haupteinflussfaktoren

Einen bemerkenswerten Aspekt vorangegangener Forschungsprojekte zeigte Hinweise auf die Wechselwirkung zwischen emotionalen Belastungen der Tierhalter und der physischen Gesundheit der Tiere. Eine Übertragung emotionaler Stressoren („Überweisung“) manifestierte sich deutlich auch in den Blutbildern und physiologischen (Zellstruktur) Parametern (getestet mittels BESA) der Hunde.

Zusätzlich führte die mangelhafte Verdauung fleischbasierter Diäten aufgrund stressbedingter Verdauungsinsuffizienz zu weiteren Belastungen im Bereich der Darm-Lungen-Haut-Achse.

Der Einfluss von Stress auf Tiere, unabhängig davon ob es sich um unbewussten Stress (Traumata, Prägungen, konfliktbasierten Anhaftungen-Überweisungen usw.) handelt oder um physischen Stress (z.B. auch EMSF) spielt eine entscheidende Rolle in Bezug auf die sogenannte HPA-Achse (Stressachse). Besonders die hormonellen Regulationssysteme und Mechanismen bei z.B. Cortisol, Progesteron, Testosteron, DHEA sowie Melanin und Melatonin waren zu betrachten und dabei hochrelevant. Tatsächlich gab es zahlreiche Hinweise darauf, dass Tiere, ähnlich wie Menschen, auf Stress und Umweltfaktoren reagieren, die weit über die offensichtlichen physischen Belastungen hinausgehen (siehe dazu das Abstract zur HPA-Achse aus der Studie P79 Men`s H.E.A.L 360 Underwear).

Direkte Auswirkung der Stressoren auf die Probanden

Die Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse (HPA-Achse) ist der zentrale Mechanismus, durch den der Körper auf Stress reagiert. Anhand dieses aktuellen Projektes zeigt sich, dass chronischer oder unbewusster Stress bei Tieren zu einer Überstimulation dieser Achse führt, was langfristig die Freisetzung von Cortisol erhöht. Ein dauerhafter Anstieg von Cortisol führt nicht nur zu systemischen Entzündungen, sondern schwächt auch das Immunsystem und beeinträchtigt die Verdauung, was sich bei Tieren in Symptomen wie Hauterkrankungen oder gastrointestinalen Problemen äußern kann.



Tiere, insbesondere Haustiere wie Hunde, die eng mit dem Lebensraum ihrer Halter verbunden sind, sind den gleichen elektromagnetischen Belastungen ausgesetzt wie Menschen. Dazu gehören WLAN, Mobilfunkstrahlung und elektrische Geräte, sowie Mobilfunkmasten, Smartmeter und LED-Beleuchtung sowie vieles mehr. Umfangreiche (auch eigene, vorangegangene) Studien bestätigten, dass elektromagnetische Störfelder (EMSF) die -Zellkommunikation stören und oxidativen bzw. nitrosativen Stress fördern. Bei empfindlichen Tieren führt das wiederum zu einem Mangel an Melanin und Melatonin. Dies wiederum zeigt sich häufig in Symptomen wie Unruhe, Schlafstörungen oder einer erhöhten Anfälligkeit für Krankheiten (Nieren-Insuffizienz, Lunge,- Darm,- Leberbelastungen usw.).

Die Rolle von Melanin und Melatonin auf die Stressreaktion

Besonders Melanin hat neben seiner Rolle als Pigment auch bioenergieinformative Eigenschaften, die es dem Organismus ermöglichen, sein Umfeld entsprechend wahrzunehmen und die helfen können, unter anderem EMSF zu absorbieren und den Körper vor deren Auswirkungen zu schützen. Wie aus dem vorliegenden Projekt ersichtlich, kann ein gut reguliertes Melanin-System daher die Toleranz gegenüber solchen Stressoren erhöhen. Ein abgeschwächtes Melanin-System im Gegenzug stellt eine wesentliche Ursache für Elektrosensibilität dar.

Melatonin dagegen wird primär von der Zirbeldrüse produziert. Es ist einerseits für den Schlaf-Wach-Rhythmus entscheidend, andererseits hat es mitunter auch antioxidative und entzündungshemmende Eigenschaften. Chronischer Stress und elektromagnetische Störfelder (EMSF) können die Melatonin-Produktion in der Zirbeldrüse beeinträchtigen, was wiederum die Regenerationsfähigkeit des Körpers schwächt.

Hier zeigte sich eine weitere Brücke zur Tiergesundheit

Es war für uns innerhalb dieses Projektes P75 4.1 zur Tierstudie plausibel, die Kombination aus Stress, elektromagnetischen Belastungen und hormonellen Deregulationen als eine zentrale Rolle bei den beobachteten Deregulationen zu hinterfragen. Wie die Projektbeschreibungen 1-5 zeigen, konnte die Technologie des Testobjektes in der Experimentalgruppe eine potentielle Harmonisierung der energieinformativen Systeme gegenüber der Kontrollgruppe erzielen, indem es die Homöostase der HPA-Achse, daraus folgernd die Regulation der angesprochenen Hormonstrukturen, besonders Melanin und Melatonin, sowie die allgemeine Zellkommunikation unterstützen.

Die aktuellen Ergebnisse bestätigen, dass die Quantentechnologie des Testobjektes zum einen eine nachhaltige physiologische und energieinformative Regulation bei Hunden ermöglicht und andererseits auch psychosomatische Belastungen reduziert.

In der vorliegenden Studie sollte die Bedeutung eines ganzheitlichen Ansatzes, der physische, emotionale und energieinformative Aspekte integriert, verdeutlicht werden, um chronische Belastungen bei Tieren effektiv zu adressieren.

Die Forschungsperspektive lag hier allgemein in den Fragestellungen, inwieweit die Quantentechnologie des Testobjektes in der Lage ist, durch die gezielte Anwendung eine messbare Entlastung dieser Systeme zu ermöglichen.



Allgemeines zum Testergebnis

Der Mensch, ebenso wie alle biologischen Objekte (auch Tiere und Pflanzen) stellt eine Art Empfangsantenne für Umweltinformationen dar. Das deshalb, weil das Leben, gerade von Menschen, Tieren und Pflanzen grundsätzlich und ausschließlich von Umweltinformationen abhängt. Unser Organismus ist biologisch dort sehr sensibel, wo natürliche Informationen (Felder) liegen bzw. wo diese natürlichen Informationen Wechselwirkungen und Schwankungen unterliegen. Umso gefährlicher stellt sich die Situation dar, wenn solche Felder aufbauender Strukturen über diverse Umweltbelastungen gestört werden.

Aus diesem Grund sind festgestellte informative elektromagnetische Störfelder biologisch hochgradig relevant. Jegliche Reduzierung oder Umwandlung dieser Störfelder (ideal zu 100 Prozent) ist biologisch sehr wichtig, in manchen Fällen sogar lebensentscheidend. Diese Informationsbelastungen aus unserer, in erster Linie künstlichen Umwelt sind nur dann mit dem Leben vereinbar, wenn sie wieder an eine natürliche Schwankungstoleranz angepasst werden können. Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im biologischen Regelkreis der biologischen Objekte besonders bei Tieren, finden ihre Ursachen in solchen störenden Informationseinflüssen.

Neutralisierende bzw. harmonisierende Effekte konnten in diesem Projekt P75 4.1.1 zur Feststellung der Wirkung des Testobjektes, dem „Quantum Upgrade“ an Tieren nachgewiesen werden. Das „Quantum Upgrade“ konnte die an den tierischen Probanden festgestellten biologisch nachteiligen Effekte und Wirkungen der getesteten Belastungsfaktoren neutralisieren.

Die maßgebliche Fähigkeit des Testobjektes, zur Neutralisierung und Harmonisierung der in diesem Projekt P75 4.1.1 getesteten Belastungsfaktoren wird hiermit nachgewiesen. Die Umwandlung der getesteten Informationen in Bioenergie-Informationen mit biologischer und lebensfördernder Güte wird mit diesem Projekt belegt.

Autorisierte Zusammenfassung

Die vom IFVBESA durchgeführten BESA-Testungen zur energetischen und physikalischen Wirksamkeit des Testobjektes, haben eindeutig gezeigt, dass dieses Testobjekt in der Lage ist, biologisch bedeutsame Belastungsfaktoren an den Akupunkturpunkten der Probanden zu neutralisieren bzw. zu harmonisieren. Über die bioenergieinformative Systemanalyse wurde auf der energieinformativen Ebene die Auswirkung der oben genannten Belastungsfaktoren auf die tierischen Probanden, seiner Meridiansysteme und seiner energieinformativen biologischen Regelkreise hinterfragt und systemisch getestet. Die BESA-Testungen VORHER - NACHHER zeigen signifikante Veränderungen an den getesteten Akupunkturpunkten am Meridiansystem des Probanden (Tiere). Die Messdaten sowie deren Kennzahlen bestätigen eindrucksvoll einerseits die Belastungen, die durch die getesteten Faktoren auf den menschlichen Organismus entstehen, und verdeutlichen andererseits, wie sich nach Anwendung des Testobjektes, die deregulierenden Energien in körperimmanente und biokompatible Energien umwandeln.



Ganzheitlich gesehen darf davon ausgegangen werden, dass sich die positive Wirkung auf die Probanden – Tiere, auch bei anderen Tieren einstellt. Dass die positive Einflussnahme durch das Testobjekt mit hoher Präzision tatsächlich möglich ist, zeigt eindeutig dieser Test durch den BESA-VORHER-NACHHER-Vergleich gegenüber 28 verschiedenen Hunden (Probanden). Alle Messwerte verbesserten sich signifikant vom meist 100-prozentig blauen Messbereich in den grünen, meist 50-Skt.-Bereich (Skt = Skalenwert), also den Bereich der optimalen Messwerte. Dies bedeutet:

Es hat eine optimale Regulationsdynamik stattgefunden. Hier kann man im Sinne des IFVBESA eindeutig von einer optimalen, signifikanten Verbesserung der körpereigenen Energiesituation sprechen.

Ergebnis

Die Probanden – Tiere wurden in der BESA-NACHHER Testung jeweils mit Testobjekt in Verbindung gebracht. Im Unterschied zu den BESA VORHER-Testungen, bei denen das Testobjekt nicht eingesetzt wurde, wurden durchweg positive Messergebnisse festgestellt, welche auf eine stattgefundene Neutralisierung bzw. Harmonisierung hindeuten. Die Regulationsdynamik entwickelte sich in einen optimalen Wirkungsbereich.

Durch den Nachweis der energieinformativen Wirksamkeit des „Quantum Upgrade“ als Testobjekt gegenüber den Probanden - Hunden (P1-P6) in diesem Projekt P75 4.1.1, wurden die Voraussetzungen für den Erhalt eines BESA-Gütesiegels durch den Internationalen Fachverband für BESA erfüllt.